

Malteser magazin

3/13



Alle haben
geholfen

www.malteser.de



Seliger Gerhard

06 | Hochwasser-Einsatz

Heftmitte | Infos zum Heraustrennen

16 | Feier zum Gedenktag

Bundeslager der Malteser Jugend in Gelsenkirchen



Mit Extra-Beilage
60 Jahre Malteser Hilfsdienst



Malteser
... weil Nähe zählt.



Kroatien – Kulturschätze an der Adria

Reise mit Besuch bei der „Muttergottes von Phlermos“ in Montenegro

Seit dem 1. Juli 2013 gehört der junge Staat Kroatien der Europäischen Union an. Wir bieten Ihnen im Frühjahr 2014 die Gelegenheit, unseren europäischen Nachbar näher kennen zu lernen.

Die kulturellen Schätze Kroatiens sind vielfältig. Allen voran die „Perle Dalmatiens“, Dubrovnik, deren Altstadt zum Weltkulturerbe erklärt wurde.

Beeindruckend sind auch die historische Hafenstadt Ston mit ihrer mächtigen Festungsmauer und das Insel-Kleinod Korcula. Hier erblickte Marco Polo einst das Licht der Welt. Und immer wieder begegnen Ihnen bei Ihren Ausflügen auch Spuren aus der jüngsten Geschichte

der Region – so beim Besuch in Cilipi und dem Nachbarstaat Kroatiens, Bosnien-Herzegowina. Die Brücke von Mostar wurde zum Sinnbild für die Absurdität des Konfliktes am Balkan.

Wir nehmen uns auch Zeit für einen Besuch im

Wallfahrtsort Medjugorje, wo der Malteser Hilfsdienst eine Ambulanz betreibt. Nutzen werden wir auch die Gelegenheit für einen „Abstecher“ nach Montenegro. Hier befinden sich gleich zwei Stätten, die von der UNESCO das Prädi-

kat Welterbe erhielten: die fjordartige Bucht und die Altstadt von Kotor. Einen besonderen Stellenwert nimmt der Besuch in Cetinje ein. Hier befindet sich das Original des Gnadenbildes der

Ein schönes 5-Sterne-Hotel ist der Ausgangspunkt für Ihre Ausflüge und ideal für entspannte Stunden.

„Muttergottes von Phlermos“, der Patronin des Malteserordens.

Neben Ihren erlebnisreichen Ausflügen bleibt auch ausreichend Zeit für entspannte Stunden in Ihrem 5-Sterne-Domizil an der Adriaküste. Fliegen Sie mit!

Informieren & vorreservieren



Reiseziel: **KROATIEN**
 Termine: **□ 26.04. bis 03.05.2014**
□ 03.05. bis 10.05.2014
 Reisepreis: ca. EUR 995,- p. P. DZ*
 EZ-Zuschlag: ca. EUR 245,- pro Woche
 VL-Woche: ca. EUR 350,- p. P. DZ*
 Zimmer mit garantiertem Meerblick
 pro Woche ca. EUR 49,- p. P.
 (*= pro Person im Doppelzimmer bei Zweierbelegung)
Reiserücktrittskosten-Versicherung pro Person: 1 Woche EUR 40,- / 2 Wochen EUR 55,-
Flüge möglich ab/bis Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Köln-Bonn und Stuttgart
HINWEIS: Bei allen Preisen sind Änderungen möglich, weil zum Zeitpunkt der Drucklegung die verbindlichen Tarife der Fluggesellschaften noch nicht vorlagen.
 Auch Flugzuschläge sind möglich.

Veranstalter der Reise ist: **Terramundi**
Travel & Incentive GmbH
 Terramundi ist insolvenzversichert bei ZURICH.

Kostenlose TERRAMUNDI-Service-Rufnummer für Ihre Fragen: 0800 - 8 37 72 68

Einfach weitere Informationen anfordern oder gleich Platz vorreservieren! Bitte ausfüllen und per Post oder Fax an Terramundi, Im Wauert 14, 46286 Dorsten, Fax (023 69) 9 19 62 33 senden.

Vorname, Name (bei Anmeldung Rechnungsanschrift):

Straße:

PLZ und Ort:

Telefon:

Nach Bekanntgabe der verbindlichen Flugtarife erhalten Sie eine Mitteilung. Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen des verantwortlichen Veranstalters Terramundi GmbH. Mit Erhalt der Reisebestätigung und des Sicherungsscheins ist eine Anzahlung von 10% des Reisepreises fällig; der Restbetrag 3 Wochen vor Anreise.

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie mir das detaillierte Reiseprogramm zur **Kroatien-Reise**.

JA, ich möchte mit folgenden Teilnehmern an der **Kroatien-Reise** teilnehmen (bitte links gewünschten Termin ankreuzen).

Name, Vorname Anmeldende/r:

Name, Vorname Mitreisende/r:

Abflug/Aankunft-Flughafen (soweit verfügbar):

Gewünschte Leistungen

Bitte ankreuzen: DZ=Doppelzimmer bei Zweierbelegung, EZ=Einzelzimmer, VL=Verlängerungswoche inkl. Halbpension, MB=garantierter Meerblick und RV=Reiserücktrittskosten-Versicherung

Tln. 1 DZ EZ VL MB RV

Tln. 2 DZ EZ VL MB RV

Editorial

Liebe Malteser,

„Professionell in Ehrenamt und Hauptamt“ – was wir tun, wollen wir gut tun! Diese dritte Malteser Leitlinie werden wir jetzt im September wieder mit Leben füllen, wenn wir in Aachen in den drei Wettbewerben um Punkte kämpfen und unseren guten Ausbildungsstand unter Beweis stellen. Das verbinden wir mit einem fröhlichen Malteser Fest zu unserem 60. Geburtstag. Kommen Sie nach Aachen! Sie sind alle herzlich eingeladen!

Wir berichten in diesem Heft von den Maltesern im Hochwasser-Einsatz. Großen Respekt habe ich vor den Hunderten von Helfern, die oft bis zur Erschöpfung evakuiert, betreut, gekocht und liebevoll seelischen Beistand geleistet haben. Vorbildlich. Vielen Dank dafür!

In Ichinoseki, Japan, wurde das Kinderheim wiedereröffnet, für das wir Malteser weltweit über sechs Millionen Euro gesammelt haben. Ein tolles Projekt, das vielleicht mithilft, die Malteser in Japan aufzubauen. Des Weiteren lesen Sie von unserem schönen Bundesjugendlager in Gelsenkirchen, von den Malteser Werken, die für ihr verantwortliches unternehmerisches Handeln ausgezeichnet wurden, und von der Kooperation der Hilfsorganisationen in der psychosozialen Hilfe, wo wir Malteser federführend mitgewirkt haben. Denn für Nöte von Geist und Seele fühlen wir uns nun einmal ganz besonders zuständig.

Lassen Sie mich Ihnen heute noch einmal von der Mutter Gottes von Phlermos berichten, dieser byzantinischen Ikone, die seit 700 Jahren von den



Maltesern verehrt wird, die seit dem letzten Krieg verschollen war und jetzt wieder da ist: im Nationalmuseum in Cetinje unweit der Adria-Küste von Montenegro. Auf verschlungenen Wegen kam sie dorthin, als der König von Jugoslawien sie zurücklassen musste auf der Flucht vor den Deutschen. Mich verbindet viel mit dieser Ikone, deren Gesicht ich originalgetreu übernehmen ließ



für unsere Kopie von 2003, die sich in Ehreshoven befindet. Bei unserem Besuch in Cetinje 2012 habe ich mich eine Stunde vor sie hingesetzt. Völlig überraschend ist mir da fast das Herz geplatzt vor Freude.

Das werde ich nie vergessen! Die Malteser im Bistum Essen planen eine Pilgerfahrt dorthin. Wollen Sie sich das auch überlegen?

Aber jetzt steht erst einmal unser großes Fest an, und so grüße ich Sie herzlich: Auf Wiedersehen in Aachen!

Ihr

Dr. Constantin von Brandenstein

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes

Inhalt

Editorial	3
Im Einsatz	6
Hochwasserhilfe: Alle haben geholfen	
Aus der Malteser Welt	8-9, 16-18
8 Eröffnung des Kinderheims „Fujinosono“ in Japan	
9 Bundesjugendlager 2013: „Glück auf! Komm’Pott“	
16 Fest in der Kommende Ehreshoven: Zu Ehren des seligen Gerhard	
17 Nachhaltigkeitsprozess: Malteser Werke legen erste Bilanz vor	
18 Gemeinsame Leitlinien und Standards in der Krisenintervention	
Nachrichten	10-11
10 Sozialaktion: Barrierefreiheit gecheckt Workshop des Geistlichen Zentrums: „Selig die Hungernden ...“ CREDO-Kurs: Für alle, die mehr vom Glauben wissen wollen	
11 Ferienwoche für Menschen mit und ohne Behinderung Zahlen, Daten, Fakten zu den Maltesern in Deutschland	
Malteser Menschen	11
Stephanie Freifrau von Freyberg ist neue Landesbeauftragte in Bayern und Diözesanleiterin von München und Freising	
Aus den Regionen	12-14
Malteser regional	
Malteser Fest Aachen 2013	
1 Willkommen! Lageplan mit Veranstaltungsorten und Unterkünften	
1 Programmübersicht: Bundesversammlung, Wettbewerbe, Fachtag Schulsanitätsdienst, Festabend, Festhochamt	
Malteser weltweit	15
Kaleidoskop	16, 23-25, 27
16 Preisträsel 23 Malteser in den Medien 24 inTUITION Fragen Sie Doktor Maltus	
25 Mein ... Deggendorf Bilderrätsel Die Malteser Zahl	
27 Der Schlusspunkt: Malteser Jugendgruppe aus Gräfelfing kocht im Duell	
Service	19
Seminarangebote der Malteser Akademie	
Danke!	20-22
20 Besondere Spenden an die Malteser	
22 Ein Vermächtnis für Lepra- und TB-Kranke im Südsudan	
Meine Meinung	26
Nicht nach Lehrbuch, aber richtig und passend	
Kontakt	27
Malteser Dienstleistungen für Sie Impressum	

18 | Krisenintervention

Psychosoziale Unterstützung: Gemeinsame Leitlinien und Standards beschlossen





10 | Sozialaktion auf dem Bundesjugendlager

Barrierefreiheit gecheckt für die „Wheelmap“

| Das Heft im Heft: 60 Jahre Malteser Hilfsdienst

Mit Grüßen und Reminiszenzen, Bildern und einer Zeitreise durch sechs Jahrzehnte



8 | Eröffnung des Kinderheims in Japan

Die Kinder von „Fujinosono“
haben ein neues Zuhause.



| 4 Seiten in der Heftmitte zum Heraustrennen

Mit einem Lageplan aller Veranstaltungen und einer ausführlichen Programmübersicht



So halfen die Malteser: Rettungsdienstmitarbeiter auf der Fahrt nach Laubegast, wo pflegebedürftige Menschen evakuiert wurden.



Foto: Friederike Schumann



Foto: Friederike Schumann



Foto: Maxi Schuchardt

Links: In Dresden-Prohlis wird ein älterer evakuierter Mann in einer Notunterkunft betreut.
Oben: Teamarbeit mit allen anderen Helfern: Hier mit einem Bundeswehr-Soldaten an der Sandsack-Front.



Zur Website mit Hinweisen und Antworten auf Fragen zur Hochwasser-Hilfe der Malteser

Hochwasserhilfe

Alle haben geholfen

800 überwiegend ehrenamtliche Malteser haben beim Hochwasser-Einsatz im Juni in Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Hamburg Hochwasseropfer aus Senioren- und Behinderten-Einrichtungen evakuiert, Notunterkünfte eingerichtet, Sandsäcke vollgeschaufelt, Betroffene sowie Helfer verpflegt und waren nicht zuletzt als geschulte Ge-

sprächspartner für die Ängste und Nöte der Menschen da. Oft lösten Helfer aus dem Bundesgebiet ihre erschöpften Kameraden vor Ort ab. Jetzt ist die Soforthilfe für den Wiederaufbau angefangen.

„Naturereignis mit Gefährdung von Leib und Leben sowie Sachgütern ‚hoch‘“

So hieß es Anfang Juni des Jahres in den Lageberichten der Malteser zur Situation in den deutschen Hochwassergebieten. Bundesweit berichteten die Medien über das Jahrhundertwasser und die betroffenen Menschen, die zum Teil alles verloren – ihr gesamtes Hab und Gut. Aber auch über die Hilfe der Malteser: Die Chiemgau-Zeitung titelte beispielsweise am 3. Juni „Rettungsdienste im Dauerstress“ und berichtete dann weiter: „In Marquartstein wurde der alte Orts-

kern zum Teil überflutet. Hier in Raiten war die Straße einfach zu Ende. In Bayern, zwischen Bergen und Grassau, ging eine Mure ab. ... Schnelleinsatzgruppen des Bayerischen Roten Kreuzes und des Malteser Hilfsdienstes betreuten die rund 50 Evakuierten in einer Behelfsunterkunft in der Schule in Grassau.“

In Sachsen und Sachsen-Anhalt, insbesondere in Magdeburg und Dresden leisten die Malteser derzeit vor allem Einzelfallhilfe. Familien erhalten beispielsweise zur Haushaltssanierung je nach Personenzahl bis zu mehreren tausend Euro. In Sachsen-Anhalt kümmern sich die Malteser besonders um wirtschaftlich benachteiligte Menschen und sogenannte Härtefälle. So etwa um Betroffene über 75 Jahre, denen dann nach strenger Prüfung auch mit größeren Summen geholfen werden kann. In Planung ist derzeit an sechs



Danke!

Die Malteser danken allen Firmen und Privatpersonen, die die Arbeit für die Hochwasser-Betroffenen materiell, finanziell oder mit persönlichem Einsatz so tatkräftig unterstützt haben und zum Teil auch noch weiter fördern.



Die Malteser Dienststelle in Dresden wurde vom Elbehochwasser überschwemmt.
Auch Sandsäcke konnten sie nicht schützen.

Standorten ein Projekt zur sozialen Nachbetreuung – damit Menschen den Schrecken und die Gefahr auch seelisch verarbeiten können.

Soforthilfe für den Wiederaufbau

Nach dem Hochwasser war und ist schnelle Hilfe notwendig. Deshalb haben die Malteser in den Krisenregionen sofort Projektleitungen eingesetzt und den Betroffenen unbürokratisch und umgehend Hilfe zukommen lassen. Hier ein paar Beispiele.

I Konkrete Hilfe der Malteser erhält zum Beispiel die Maria Ward Realschule in Neuhaus am Inn bei Passau. Umgeben vom Inn wurde das Schulgelände für die 675 Schüler vom Hochwasser schwer beschädigt. Wasser drang in die Räume ein, der Garten glich einer Schlammwüste. Die Malteser helfen der Schule beim Wiederaufbau der Schulküche und des Speiseraums sowie bei der Renovierung der Gartenanlage. Das Projekt hat ein Volumen von rund 270.000 Euro. „Die Lage dort ist verheerend, doch es gibt einen tollen Gemeinschaftsgeist. Eltern, Schüler, ehemalige Schüler, Lehrer – alle haben beim Aufräumen geholfen und das oberste Ziel war, dass der Abschlussjahrgang keinen Nachteil bei der Prüfung hat“, beschreibt die Projektleiterin der Malteser Hochwasserhilfe in Bayern, Alexandra Bengler, ihre Eindrücke.

In Fischerdorf haben die Malteser Einzelfallhilfe mit Wäschetrockner geleistet. Über 100 Geräte haben sie beschafft und den Bedürftigen vor Ort zur Verfügung gestellt. „Obwohl es Sommer ist, sind die Wäschetrockner dringend notwendig. Die Familien leben meist auf engem Raum im Obergeschoss, damit das Erdgeschoss komplett entkernt, getrocknet und renoviert werden kann. In den Gärten stehen Bauschuttcontainer und es riecht nach Öl“, so Alexandra Bengler.

I Die Malteser in Sachsen unterstützen private Haushalte, die Schäden durch das Hochwasser erlitten haben, mit der Haushaltsbeihilfe. So besuchte Joanna Lang, Koordinatorin für die Hochwasserhilfe in Sachsen, eine junge Familie in Dresden Gohlis. Joanna Lang war beeindruckt von der positiven Einstellung und dem optimistischen Geist, den sie beim Besuch bei Mandy Rasch, Karsten Zickler und Sohn Til spürte. Die Familie packt an und lässt sich nicht hängen, obwohl sie besonders stark vom Hochwasser betroffen ist. Erst am 17. Juli und somit knapp sechs Wochen nach der akuten Hochwasserphase in Dresden konnte die Familie das Wasser aus dem Keller abpumpen, zuvor war der Druck durch das Grundwasser zu hoch. Somit konnten auch dann erst die Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten beginnen. „Wir freuen uns sehr über die Unterstützung durch die Malteser.



Anwohner haben spontan ein Tuch gespannt, um Helfern für ihre Unterstützung zu danken.

Mit der Haushaltsbeihilfe können wir uns Mobiliar wiederbeschaffen, das vom Hochwasser zerstört wurde“, sagt Mandy Rasch.

I Bei der Beseitigung des Hochwasserschadens wird oft vergessen, dass die Menschen auch andere Hilfe brauchen. Anträge sind auszufüllen, die Bilder der Verwüstung aus dem Kopf zu kriegen. Die Malteser unterstützen auch hier. Ein Beratungsmobil steht Betroffenen zur Verfügung. „Dieses Beratungsmobil ist ein niederschwelliges Angebot für Betroffene, die jemanden brauchen, um über die Katastrophe zu sprechen und die nächsten Schritte zu planen“, freut sich Alexandra Bengler über das Angebot, das es seit August in und um Deggendorf gibt.

Helferinnen und Helfer im Einsatz

Weit über die betroffenen Regionen hinaus haben Einsatzkräfte aus ganz Deutschland in den Hochwassergebieten geholfen. Helferinnen und Helfer aus folgenden Diözesen waren im Einsatz:

Aachen | Augsburg | Bamberg |
Berlin | Dresden-Meissen | Erfurt |
Gorlitz | Hamburg | Koeln | Limburg |
Magdeburg | Mainz | München |
und Freising | Münster | Passau |
Regensburg | Trier | Würzburg



Gemeinsam mit Kindern und einem Vertreter der örtlichen Behörden durchschneidet Schwester Caelina Mauer das rote Band zum neuen Kinderheim.



Fotos: Kazushi Abe/Malteser International

Eröffnung des Kinderheims „Fujinosono“ in Japan

Kinder geben dem Neubau eine Seele

Aufgeregtes Lachen und glänzende Augen: Den Kindern des Kinderheims „Fujinosono“ in der nordjapanischen Stadt Ichinoseki ist die Freude über die Eröffnung des neu gebauten Kinderheimes Ende Juni anzusehen. 45 Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien finden in dem besonders erdbebenresistent gebauten Gebäude ein neues Zuhause. Jedes Kind lässt einen Luftballon in den Himmel steigen, während die Leiterin des Heims, die deutsche Ordensschwester Caelina Mauer, begleitet von drei der jüngeren Kinder, das rote Band vor dem Eingang des neuen Gebäudes durchschneidet.

Zwei Jahre und drei Monate mit umfangreichen Planungen, unter anderem zum innovativen Energie- und Sicherheitskonzept, gingen dem Neubau voraus. Entstanden ist mit Hilfe von Malteser International und zahlreichen Spendern ein helles und fröhliches Heim, in dem die Kinder nach dem starken Erdbeben vom März 2011 ein neues Zuhause finden. „Für uns ist das ein großer Schritt, der nur möglich wurde, weil die Arbeiter und Freiwilligen in den letzten Monaten fast pausenlos tätig waren, auch an den Wochenenden“, berichtete Schwester Caelina. „Den Kindern kam es vor wie ein Schloss, und sie freuen sich total über

den Umzug. Die Kinder werden dem Haus die Seele geben“, so die Franziskanerin.

Damit dem nichts im Wege steht, segnete der Bischof der Diözese Sendai, Martin Tetsuo Hiraga, im Rahmen einer feierlichen Zeremonie mit 250 Gästen den Neubau. Bewegend waren bei diesem Fest besonders die Aussagen der Kinder, die erkennen ließen, wie sie durch das Erdbeben und die Schäden am alten Haus ihre Sicherheit und das Vertrauen verloren haben. Für die Kinder, Sr. Caelina und das Team der Betreuer gilt es daher, in die Zukunft zu blicken: einen neuen Alltag im neuen Heim, mit Gottes Hilfe.

Wie groß die Anteilnahme an diesem Projekt international und auch national ist, zeigte der Empfang im Hotel Bellini in Ichinoseki. Gäste, Sponsoren, Mitarbeiter internationaler Organisationen aus Deutschland, Frankreich, Österreich und Japan feierten gemeinsam mit den Kindern und Schwester Caelina. Für Malteser International findet der Präsident der Assoziation des Malteserordens aus Singapur, Michael Khoo, lobende Worte über die gute Kooperation aller am Neubau Beteiligten. Aus Japan sprachen Vertreter der Iwate Präfektur, der Stiftung Fujinosono, der Sponsoren sowie der

Bürgermeister von Ichinoseki. Trotz aller japanischen Zurückhaltung war zu spüren, wie sehr dieses Heim für traumatisierte Kinder die Herzen berührt. Der Höhepunkt für Edmund Baur, Vize-Präsident des deutschen Malteser Hilfsdienstes, der die deutsche Delegation anführte: „Der bewegendste Moment war für mich die kurze Dankesrede von Schwester Caelina auf der Bühne, umringt von allen Kindern. Da wischte sich mancher verstohlen die Tränen aus den Augen.“

Claudia Kaminski/kw



Sie darf zusammen mit den anderen 44 Kindern und Jugendlichen wieder in eine sichere Zukunft blicken. Das neue Haus ist besonders erdbebensicher gebaut.



Die Jugendlichen aus Berlin, Polen und Litauen am Gruppentag im Nordsternpark



Grubenbesichtigung der Paderborner Malteser Jugendlichen

Fotos: Malteser Jugend

„Glück auf! Komm' Pott“

Diesem Ruf sind 670 Teilnehmer, Teamer und Helfer aus Deutschland, Polen, Rumänien und Litauen zum 31. Bundesjugendlager vom 27. Juli bis 3. August in die Diözese Essen gefolgt. Auf einem Platz der kurzen Wege wurden Zelte, Duschen, Stromgeneratoren und Feldküche aufgeschlagen, und schon in den ersten Tagen war eins klar: Das Bundeslager der Malteser Jugend im Gelsenkirchener Gesundheitspark Nienhausen wird ein voller Erfolg!

Am Sonntag begrüßten Bundesjugendsprecherin Ruth Bellmann und Diözesanjugendsprecherin Vanessa Zielke die Teilnehmer nach dem Eröffnungsgottesdienst bei strahlendem Sonnenschein. Der Präsident des Malteser Hilfsdienstes Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin ließ es sich dann nicht nehmen, den Platz und insbesondere die Seilbahn auf Spaß und Tauglichkeit zu testen und das Mittagessen persönlich auszugeben.

Trotz der öffentlichen Zugänglichkeit des Revierparks durch Besucher gab es keinerlei der im Vorfeld befürchteten Unstimmigkeiten, stattdessen wurde die Bundesjurte besichtigt und der Aufwand für ein solches Lager bewundert. „So kennen wir unseren Park gar nicht, aber toll, was hier für die Woche aus dem Boden gestampft wurde!“, meinte eine Anwohnerin.

Der Ruhrpott bewies am Zechen(mon)tag, was in ihm steckt – bei der Besichtigung von Zeche Zollverein und Nordsternpark. Während die Älteren fasziniert waren, freuten sich die Jüngeren bei sehr sommerlichen Temperaturen auf die Rückkehr ins Lager und das Stationsspiel inklusive Wasserrutsche.

Am Dienstag wurde die Sozialaktion für die „Wheelmap“ (www.wheelmap.org) dank des etwas milderden Wetters und perfekter Vorbereitung zu einem vollen Erfolg, der durch den Besuch des Erfinders Raul Krauthausen, der dazu extra aus Berlin angereist war, gekrönt wurde.

Die Bundesjurte war auch in ihrem zweiten Jahr der Treffpunkt für alle: Wie in jedem Jahr fand dort der traditionelle Kleinkunstabend statt und begeisterte alle, die sich ums Feuer in der Jurte versammelt hatten. Besonders eine Liedzeile aus dem diesjährigen Lagerlied „Pommes isst man hier und Currywurst“ machte die Küche dann nach dem Gruppentag wahr und servierte die originale Pott-„Pommes Schranke mit Currywurst geschnitten“ und bewies damit einmal mehr ihr Können.

Nachahmer fand die kleine Lore am letzten Lagertag: 15 Gruppen hatten schon beim Workshoptag am Mittwoch ihre Loren gebaut, um damit beim Wettlauf

am Freitagmorgen anzutreten. Die Vielfalt der Bauweisen beeindruckte und amüsierte zugleich und bot eine tolle Unterhaltung, bevor es in den hitzefreien Nachmittag ging. Der Gottesdienst war tags zuvor schon in den Abend verschoben worden, nachdem die Verantwortlichen den schattenreichsten Standort des Platzes auserkoren hatten, um Sonnenbrände und Sonnenstiche zu vermeiden. „Schon eingecremt, und hat eure Lore eigentlich schon d'Düv abgenommen?“ war eine der Fragen, die insbesondere die „Sonnenschutz-Polizei“ sehr beschäftigten. So konnten durch eine „ordnungsgemäße Kontrolle“ der Gruppenleiter und Teamer Ausfälle durch Hitze vermieden werden.

Der Abschlussabend wurde zu einem entspannten Ausklang der gesamten Woche. Bewegte Bilder erinnerten jeden noch einmal an die lustigsten Ereignisse. Bundesjugendreferentin Ruth Werthmann und Diözesanjugendreferentin Petra Müller sind zufrieden und glücklich über das rundum gelungene Bundesjugendlager in Gelsenkirchen. Eine Teamerin aus Essen bringt es auf den Punkt: „Ich würd' sagen, wir haben es voll drauf...es war einfach nur grandios!“ Die Malteser Jugend freut sich jetzt auf das 32. Bundeslager in Paderborn vom 2. bis 9. August 2014.

Maren von Contzen



Raul Krauthausen, Gründer von www.wheelmap.org (Mitte im Rollstuhl), kam eigens aus Berlin nach Essen, um der Malteser Jugend für das Engagement zu danken.

Sozialaktion: Barrierefreiheit gecheckt

Pia, Eike, Patrick und Jonas nehmen es genau: Mit Checkliste, Stift und kritischem Blick gehen die vier im Rahmen der Sozialaktion des diesjährigen Bundesjugendlagers (siehe Seite 9) wie hunderte andere Malteser Jugendliche durch Gelsenkirchen und Essen und prüfen, wie barrierefrei ein Geschäft oder Platz ist. Hohe Treppenstufen, keine behindertengerechte Toilette, Eingangsbereich zu schmal für einen Rollstuhl – wo den Vieren so etwas unter die Augen kommt, gibt es rot: „Nicht rollstuhlgerecht“. Doch auch gelb (teilweise rollstuhlgerecht) und grün (rollstuhlgerecht) können die Vier aus

Lingen in der Diözese Osnabrück vergeben. So etwa in einem Bio-Supermarkt, der damit wirbt, „Bio für alle“ anzubieten. Hier gibt es keine Stufe am Eingang, sind die Gänge zwischen den Regalen breit genug, und die Waren in den oberen Ablagen kann Rollstuhlfahrer Jonas mit ausgestrecktem Arm erreichen. Der 17-jährige Patrick kann dem Supermarkt-Leiter daher ein gutes Zeugnis ausstellen: „Das ist echt Bio für alle.“ – Die Ergebnisse der Checks gehen ein in die Internetseite www.wheelmap.org.

„Selig die Hungernden ...“

Einen besonderen Akzent setzte das Geistliche Zentrum der Malteser Anfang Juli mit einem Workshop auf dem Eucharistischen Kongress in Köln. Unter der Überschrift „Selig die Hungernden ...“ luden die Mitarbeiter innerhalb des Programms des „Zentrums der geistlichen Gemeinschaften“ an der Minoritenkirche die über 30 Teilnehmer dazu ein, sich auf einem Parcours Gedanken zu machen über die verschiedenen Leidenschaften und Sehnsüchte unserer Zeit: Wie ist es möglich, angesichts der Sattheit und des Luxus, in dem wir leben, überhaupt noch Sehnsucht zu entwickeln? Und wonach hungert der Mensch von heute? – Neben der Diskussion darüber, wie sich das Leiden und die Nöte, die auch heute noch in unserer Welt da sind, lindern lassen und wozu jeder Ein-



Jonas, Patrick, Pia und Eike checken die Barrierefreiheit eines Supermarktes in der Essener Innenstadt.

zelne dazu von Gott gebraucht werden könnte, wurde im persönlichen Zeugnis deutlich, dass in einer eigentümlichen Umkehr des Dienstes an den Leidenden häufig der Dienende nicht der Gebende, sondern vielmehr der eigentlich Beschenkte ist.



Für alle, die mehr vom Glauben wissen wollen

„Endlich habe ich Menschen gefunden, die auch mehr wissen wollen.“ „Für mich ist der CREDO-Kurs die wichtigste Basis geworden, um überhaupt den Inhalt unseres Christentums greifen und weitere Schritte darin gehen zu können.“ „Wissen und Glauben stehen nicht im Widerspruch, sondern verbinden sich.“ So und ähnlich beschreiben Teilnehmer des CREDO-Kurses, was sich für sie verändert hat. Der Glaubens- und Verkündigungskurs CREDO soll die Malteser dazu befähigen, Zeugnis zu geben von der Hoffnung, die sie erfüllt und Grundlage ihres Dienstes ist – ganz gleich, in welchem Bereich jemand tätig ist. Daher können die Teilnehmer konkretes Glaubenswissen erlangen und ausbauen.



Der Kurs gliedert sich in zwei Kurswochen sowie zwei Wochenendveranstaltungen und umfasst das ganze Spektrum von Fragestellungen aus dem Bereich Glaube und Kirche – angefangen von „Der Mensch als Bild Gottes“ bis hin zu ganz aktuellen Fragestellungen der Kirche in unserer Zeit. Der nächste Kurs startet im April 2014. Weitere Informationen dazu über www.malteser-geistlicheszentrum.de.



Foto: Geistliches Zentrum

Ehrenamt macht's möglich: Ferienfreizeit in der Kommende Ehreshoven

Ferienwoche für Menschen mit und ohne Behinderung

Zum siebten Mal hat das Geistliche Zentrum während der Sommerferien in der Malteser Kommende Ehreshoven eine Ferienwoche für Erwachsene mit und ohne Behinderung veranstaltet. Für die meisten Teilnehmer ist es die einzige Möglichkeit im Jahr, Urlaub vom Leben im Heim zu machen, an einem schönen Ort zu sein und zugleich qualifiziert betreut zu werden. Spaziergänge und Ausflüge, gesellige Abende, Spielerunden,

Bastelangebote, Gebet, Gottesdienste und Gespräche gehörten zu dem reichhaltigen Programm, an dem in diesem Jahr 31 Behinderte teilnahmen. Ermöglicht wurde die Woche unter der bewährten Leitung von Beate Schwick durch ein ehrenamtliches Team und durch die finanzielle Unterstützung großzügiger Spender. „Es ist einfach toll. Hier sind alle Altersgruppen dabei und trotzdem sind wir eine Gemeinschaft. Jeder hilft jedem“ fasst die 34-jährige Lidia ihre Erfahrungen zusammen – und strahlt dabei.

Bayern: Wechsel in der ehrenamtlichen Leitung

Stephanie Freifrau von Freyberg ist neue Landesbeauftragte der Malteser in Bayern und zugleich neue Diözesanleiterin der Malteser in der Erzdiözese München und Freising. Im Rahmen der Malteser Johannifeier in Bad Reichenhall erhielt Baronin Freyberg ihre Berufungsurkunde Ende Juni aus den Händen von Dr. Erich Prinz von Lobkowicz. Gleichzeitig verabschiedete der Präsident der Deutschen Assoziation des Malteserordens den bisherigen Amtsinhaber Carl Joseph Graf Wolff Metternich, nach 18 Jahren in verschiedensten Funktionen bei den Maltesern, aus seinen Ämtern.



Stabwechsel: Carl Joseph Graf Wolff Metternich übergibt seine Ämter bei den Maltesern an Stephanie Freifrau von Freyberg.

Zahlen, Daten, Fakten zu den Maltesern in Deutschland*

* Stand 31.12.2012

Aktiv: Mitarbeiter, Mitglieder, Helfer

- | Mitglieder & Förderer: 1.040.373
- | Ehrenamtlich Aktive: 48.692
- | Mitglieder der Malteser Jugend: 7.906
- | Schulsanitäter: 7.715
- | Schulsanitätsgruppen: 498
- | Hilfeleistungen im Schulsanitätsdienst: 19.995
- | Hauptamtlich Beschäftigte: 23.599

Malteser Einrichtungen

- | Standorte in Deutschland: 700
- | Krankenhäuser: 8 (in 2013)
- | Altenhilfeeinrichtungen: 21
- | Einrichtungen der Jugend- und Drogenhilfe: 45
- | Schulen: 2
- | Betreuungseinrichtungen für Spätaussiedler und Asylsuchende: 10
- | Behandlungsfälle in Malteser Krankenhäusern: 71.401 (stationär & teilstationär, 7 Krankenhäuser)

| Notfalleinsätze inkl. Rettungsdienst und Krankentransporte: 752.568

| Fahrgäste mit Behinderung im Linienfahrdienst: 19.384

| Teilnehmer an Ausbildungskursen: 345.941

- davon Erste-Hilfe-Teilnehmer: 331.596

| Hausnotruf-Kunden: 76.604

| Menüservice (zugestellte Menüs): 3,62 Mio.

| Malteser Service Center (MSC):

- Transportmanagement (medizinische Fälle): 34.500

- Fälle im Ärztlichen Notfallvertretungsdienst: 13.600

- Weltweite Kranken-Rücktransporte: 3.200

| Patienten in der Malteser Migranten Medizin: 18.081

Soziales Ehrenamt: Hospizarbeit & Palliativ-medizin, Besuchs- und Begleitungsdienst

- | Ambulante Hospiz- und Palliativangebote: 115

| Stationäre Hospiz- und Palliativeinrichtungen: 12

| Ehrenamtliche Mitarbeiter im Hospizdienst: 2.698

| 7.857 Sterbende und 5.784 Trauernde wurden umfassend begleitet

| Besuchs- und Begleitungsdienste (BBD): 229

| Betreute Personen im BBD: 9.649

| Ehrenamtliche Mitarbeiter im BBD: 2.744

Ehrenamtliche Sozialdienste – Anzahl der betreuten Menschen:

| bei Wallfahrten und kirchlichen Veranstaltungen: 58.158

| auf Reisen und Ausflügen: 6.845

| in der Offenen Seniorenanarbeit: 28.209

| Obdach-/Wohnungslose, psychisch Kranke: 28.900

Malteser Auslandsdienst:

| Helfer: 1.355 • Einsätze: 367

Aus den Regionen

Vorbildlich: Direkt nach der letzten mündlichen Abiturprüfung in den Hochwassereinsatz fuhren (v.l.) Carolin Büchner, Malin Vogel (beide Schulsanitätsdienst Bamberg, Rebeca Karl (Azubi) und Anna-Maria Klaus (Malteser Jugend Waischenfeld) sowie Erhardt Klaus (Stadtbeauftragter Waischenfeld). Für ihr Engagement wurden die vier jungen Damen für den Deutschen Bürgerpreis nominiert und erreichten in einer Onlineabstimmung die Endausscheidung.



Foto: Markus Johannes Nietert

„Ihr seid wahre Helden, ...

BAYERN/THÜRINGEN. ... wir und ganz Bayern sind stolz auf Euch!“ Mit diesen Worten dankte Ministerpräsident Horst Seehofer bei einem Staatsempfang in Schloss Schleißheim über 3.000 Helfern für ihren Einsatz beim Hochwasser in Bayern, darunter auch vielen Maltesern, die stellvertretend für ihre Teams eingeladen waren. Sie erhielten wie diejenigen, die in Schleißheim nicht dabei sein konnten, die bayerische Ehrennadel „Hochwasserhilfe 2013“. Über 800 Helfer aus den Reihen der Malteser konnten so den Dank für ihr Engagement im bisher größten Hochwassereinsatz der Malteser in Bayern entgegennehmen. „Unzählige ehrenamtliche Dienststunden, Helfen ohne Zeitlimits – manchmal bis zur völligen

Erschöpfung, komplikationsloses Miteinander von Helfern aller Hilfsorganisationen, bereitwillige Übernahme auch dienstfremder Aufgaben, gelebte Nächstenliebe – auch in Extremsituationen“: Das sind nur einige Statements von Helfern, die erahnen lassen, was in dieser Katastrophe alles geleistet wurde.

„Malteser halfen und helfen immer noch, wo Hilfe wirklich gebraucht wird. Ob im Sanitäts- oder Betreuungsdienst, im Sachspendenlager, bei der Verpflegung, beim Aufräumen und Müllentsorgen oder in der seelischen Betreuung vieler Verzweifelter, die ihre Existzen verloren“, berichten Helfer aus Fischerdorf. Jeder einzelne von ihnen ist mit seinem Engagement zu einem beispielhaften Botschafter des Malteserauftrages gewor-

den, wie etwa drei Abiturientinnen, die auf ihre Abituren verzichteten und direkt nach der letzten mündlichen Prüfung zum Helfen nach Deggendorf fuhren. Oder die 67-jährige Brigitte Straubinger, die seit dem ersten Tag der Katastrophe in ganz unterschiedlichen Bereichen hilft, von der Betreuung evakuierter Altenheimbewohner bis hin zur Leitung des Sachspendenlagers. Allen Helfern ein herzliches Vergelt's Gott. Und auch allen, die diese Hilfe erst ermöglichten – von verständnisvollen Familienangehörigen bis zu Kollegen, die bereitwillig Sonderschichten übernahmen – gilt es, Danke zu sagen!

Markus Johannes Nietert

Kids stark machen: Malteser Projekt fördert soziale Kompetenz



Haben sich mit ganzem Herzen engagiert: Schüler der Deutschherrenschule im Malteser Schulprojekt.

HESSEN/RHEINLAND-PFALZ/ SAARLAND. „Hilfsbedürftige Menschen haben ihre Gedanken, Emotionen und Ängste mit mir geteilt. Ich habe mich intensiv mit ihnen auseinandergesetzt und dabei einiges fürs Leben gelernt“, berichtet Dilpreet Singh. Der 15-Jährige ist einer von elf Schülern der Frankfurter Deutschherrenschule, die an „Jung – Sozial – Aktiv“, dem Schulprojekt der Frankfurter Malteser und ganz besonderen Wahlpflichtfach, teilnahmen. Nach intensiver Vorbereitung durch die Malteser war Dilpreet während des Schuljahres

als Praktikant in einem Altenpflegeheim, einem Hospiz und einer Kindertagesstätte eingesetzt.

worden, auch mit Blick auf die anstehende Berufswahl.

„Ich habe dabei einiges fürs Leben gelernt“

Dilpreet Singh

Brigitte Winkelmann, Zweite Konrektorin der Deutschherrenschule, war ebenfalls sehr zufrieden mit der Umsetzung des Projekts, da es Theorie und Praxis des Helfens sinnvoll verknüpfte. Durch die enge Begleitung hätten die Schüler für sich selbst wichtige Erfahrungen machen und Berührungsängste abbauen können. Manch ungeahntes Talent sei geweckt

Auch die sieben sozialen Einrichtungen profitierten von der Mitarbeit der Schüler. Ihr jugendlich unbefangener Umgang mit

hilfsbedürftigen Menschen tat Mitarbeitern wie Klienten gut. Das fand auch Pfarrer Reinhold Dietrich vom Evangelischen Hospiz: „Für die Patientinnen und Patienten ist die Begegnung mit eben solchen jungen Menschen oft eine wunderschöne Bereicherung ihres teilweise etwas tristen Tagesablaufes.“

Lioba Abel-Meiser

„Jung – Sozial – Aktiv“ wird im Rahmen einer AG oder eines Wahlpflichtfaches in den Schulen implementiert. In wöchentlich stattfindenden Unterrichtseinheiten bereiten sich die jungen Helfer auf ihren Einsatz in sozialen Einrichtungen vor – dort können sie ihr Wissen dann in die Praxis umsetzen. Ziel des Projekts ist es, die sozialen Kompetenzen der Schüler weiterzuentwickeln, ihnen dabei zu helfen, das eigene Selbstbewusstsein zu stärken und sie durch die Erfahrung, wie es ist, anderen zu helfen, dabei unterstützen, den eigenen beruflichen Weg klarer zu sehen.

Immenstaad: Übergabe eines Feldhospitals für Syrien-Hilfe

BADEN-WÜRTTEMBERG. Im Rahmen der humanitären Hilfe für syrische Flüchtlinge und Vertriebene richten die Malteser ein Feldhospital in der türkischen Stadt Kilis unweit der syrischen Grenze ein. Es besteht aus mehreren Containern, bietet Platz für 24 Betten und verfügt über einen Behandlungsräum zur psychologischen Hilfe für traumatisierte Patienten. Konzipiert und hergestellt wurde das Feldhospital von dem zum Airbus-Konzern gehörenden Unternehmen

Cassidian, finanziell unterstützt wird das Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie vom Auswärtigen Amt.

Bei der Übergabe des mobilen Hospitals am Cassidian-Firmensitz in Immenstaad am Bodensee an Malteser International fasste Edmund Baur, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes und stellvertretender Diözesanleiter von Rottenburg-Stuttgart, die Eindrücke der Anwesenden zu-

sammen: „Faszinierend, welch hohes technisches und medizinisches Niveau solch ein mobiles Feldhospital heute hat, um damit eine ärztliche Versorgung sicherstellen zu können, die unserem europäischen Standard entspricht. Bedrückend, wenn einem bewusst wird, welche Not und welches Unheil auf dieser Welt herrscht und wie viele von den Hospitälern eigentlich gebraucht werden – und dabei gut zu wissen, dass es doch immer wieder möglich ist, mit einer solchen gemeinsamen Hilfe Menschen in Krisen- und Katastrophengebieten Perspektiven aufzuzeigen.“ Er bedankte sich bei den beiden Ministerien für die Unterstützung und bei den Mitarbeitern von Malteser International für ihren unermüdlichen Einsatz rund um den Globus. Gleichzeitig wurden im Gespräch mit den Firmenvertretern von Cassidian Möglichkeiten für CSR-Maßnahmen in Kooperation mit den Diözesen der Region ausgelotet sowie die Zusammenarbeit im nationalen Katastrophenschutz erörtert.

Georg Wiest



Foto: Malteser International

Bei der Übergabe des Feldhospitals in Immenstaad (v.l.): Ingo Radtke, Generalsekretär Malteser International, Oliver Hochedez, Nothilfe-Koordinator Malteser International, die Cassidian-Manager Udo Grothe und Jan Krüder, Dirk Schattschneider, Abteilungsleiter Planung und Kommunikation im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Edmund Baur, Vizepräsident des Malteser Hilfsdienstes und Jens Nielsen, Cassidian-Standortleiter Friedrichshafen

Alle Regionalteile sind als PDF unter www.malteser-magazin.de verfügbar.



Foto: Kai Vogelmann

Nordrhein-Westfalens CDU-Chef Armin Laschet freute sich über die Teilnahme der Malteser beim Sommerfest der CDU und bedankte sich für den Einsatz an der Elbe.

Dank an die Hochwasserhelfer

NORDRHEIN-WESTFALEN. Strahlende Sonne und über 650 fröhliche Gäste kamen Anfang Juli zum Sommerfest der CDU-Landtagsfraktion in Düsseldorf zusammen. Bei leckeren Grill-spezialitäten und kühlen Getränken tauschten sich Politiker und Besucher rege aus. Einen besonderen Dank richtete CDU-Fraktionsvorsitzender Karl-Josef Laumann an die Hilfskräfte aus NRW, die bei der Flut geholfen haben: Die CDU hatte Vertreter der Verbände eingeladen. Von den Maltesern nahm neben Stephan Heller (Leverkusen), Gudrun Käbeck (Kreis Heinsberg), Matthias Kuper (Münster) und Thomas Fecker (Münster) auch Landesgeschäftsführer Oliver Mirring diese Gelegenheit wahr, mit Politik und Vertretern von DRK, THW, JUH und Bundeswehr ins Gespräch zu kommen.

Kai Vogelmann

Malteserladen Berlin: 14.000 Mal gestöbert, gefunden, geholfen

NORD/OST. „stöbern. finden. helfen.“ – so lautet das Motto des Malteserladens in Berlin. Das Konzept: Gespendete Waren werden für einen moderaten Preis verkauft, mit den Gewinnen Malteser Projekte unterstützt. Die Kunden entscheiden an der Kasse, ob ihr Einkauf dem Familienzentrum Manna oder der Kinder- und Jugendhospizarbeit zugute kommen soll. Ein eingespieltes Team aus 20 Ehrenamtlichen, einem FSJ-ler und einer hauptamtlichen Shopleitung hält den Malteserladen zusammen. Mit viel Einsatz, großem Fleiß und jeder Menge Herz-

Darunter auch das ein oder andere „Schätzchen“: zum Beispiel der Original-Smoking von Oliver Kalkofe, der markante rote Schal des Grünen-Politikers Christian Ströbele, eine wertvolle analoge Leica-Kamera – und sogar ein Brautkleid, das vom Käufer nach Afrika verschickt wurde. Insgesamt zählte der Malteserladen bisher 8.000

Kunden, darunter etliche Stammkunden. Viele schauen beinahe täglich vorbei – manch einer, „weil hier alle immer so nett und freundlich sind“, wie eine Kundin das Team des Malteserladens beschreibt. „Es ist die Motivation der Ehrenamtlichen, die die Atmosphäre hier so besonders macht“, erklärt Shopleiterin Aleksandra Kaldo-

nek. „Im Malteserladen kann sich jeder einbringen, zu tun gibt es immer etwas.“ Während der eine gern hinter der Kasse steht, im Lager bügelt oder für Ordnung sorgt, können es die anderen kaum erwarten, den Schaufesterpuppen einen neuen Look zu verpassen.

Konstanze Moritz

„... weil hier alle immer so nett und freundlich sind“

Eine Kundin

blut haben sie ihn bereits im ersten Jahr zu einem beliebten Anlaufpunkt für Schnäppchenjäger werden lassen. Vor allem junge Familien aus dem Kiez nutzen den Malteserladen, um nach gut erhaltenen Kindersachen zu schauen oder kaum getragene Babysachen vorbeizubringen.

Seit der Eröffnung des Ladens vor neun Monaten gingen mehr als 14.000 Artikel über den Malteserladentisch.

Der Malteserladen in Berlin hat sich zur beliebten Anlaufstelle in Kreuzberg entwickelt.

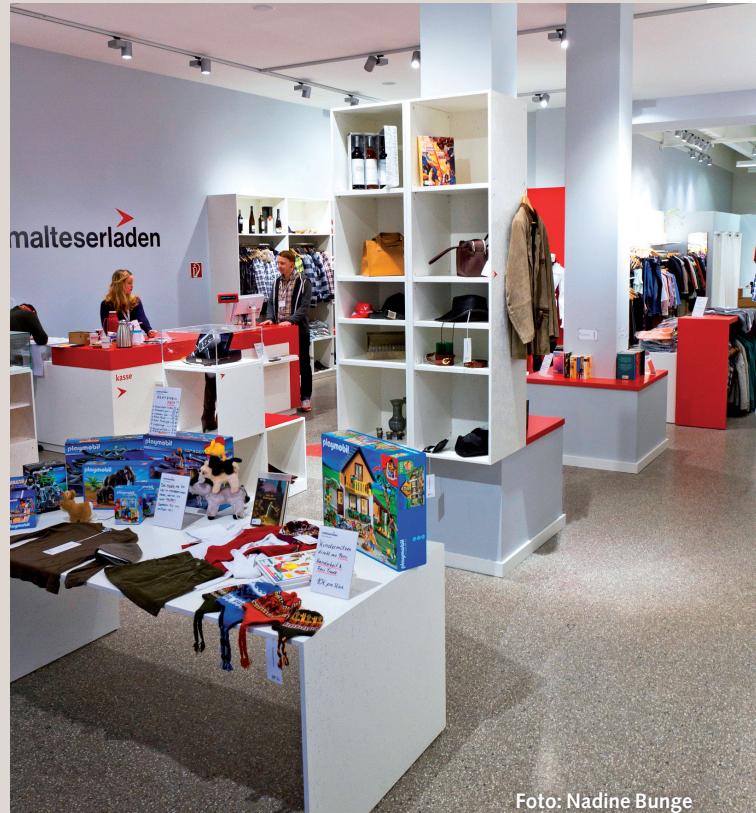


Foto: Nadine Bunge



Foto: Stadt Aachen / Andreas Herrmann

Willkommen!



Liebe Malteser,

in diesem Jahr feiern wir das sechzigjährige Bestehen unseres Malteser Hilfsdienstes. Aus diesem Anlass findet vom 20. bis 22. September 2013 ein Malteserfest in der Diözese Aachen statt. Alle Helferinnen und Helfer sind auf das Herzlichste eingeladen, an den verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen.

Neben der Bundesversammlung, dem Bundesshelferwettbewerb und den Bundeswettbewerben der Malteser Jugend und des Malteser Schulsanitätsdienstes im Aachener Tivoli sind eine ganze Reihe weiterer Angebote vorbereitet. Am Samstagabend wollen wir tüchtig bei einem Festabend Geburtstag feiern, und selbstverständlich schließt das Malteserfest mit einem großen Pontifikalhochamt mit unserem neuen Bundesseelsorger Weihbischof Heinrich Timmerevers im Hohen Dom zu Aachen.

Malteserfeste, wie jetzt in Aachen, veranstalten wir nur zu besonderen Anlässen. Unser Jubiläum ist sicherlich ein solcher. Ich freue mich mir daher sehr, dass an die 2.000 Malteser in Aachen zusammenkommen.

Wer schon einmal einen Bundeswettbewerb oder ein Malteserfest ausgerichtet hat, weiß, wie viel Verantwortung zu tragen und wie viel Arbeit zu leisten ist. Deshalb gilt mein ganz besonderer Dank den Aachener Maltesern, die uns in diesem Jahr zu sich ins Bistum eingeladen haben!



Ich freue mich auf ein unvergessliches Fest und die Begegnung mit Ihnen in Aachen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin".

Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin
Präsident des Malteser Hilfsdienstes



„Ihrem Bundeswettbewerb in Aachen wünsche ich schon heute einen guten Verlauf und eine hohe Resonanz.“

Hannelore Kraft
Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen und
Schirmherrin des Malteser Bundeswettbewerbs 2013

Malteser Fest in

Malteser Fest
Aachen 2013



Burg Wilhelmstein

Begrüßungsabend am Freitag

Bardenberg

Hauptschule Würselen

Unterkünfte für Teilnehmer des Schulsanitätsdienst- und des Jugendwettbewerbs

Gymnasium Würselen

Unterkünfte für Teilnehmer des Schulsanitätsdienst- und des Jugendwettbewerbs

Realschule Würselen

Unterkünfte für Teilnehmer des Helferwettbewerbs und Unterstützungskräfte

Eingang
Südw

Getränke und
Verpflegungsbereich

Jugend- und
SSD-Wettbewerb

Helfer-Wettbewerb

Eingang
Südost



CHIO-Gelände

Fachtag Schulsanitätsdienst
im Pressebereich



Das Tivoli-Stadion
– der Veranstaltungsort

4



Krönungssaal im Aachener Rathaus

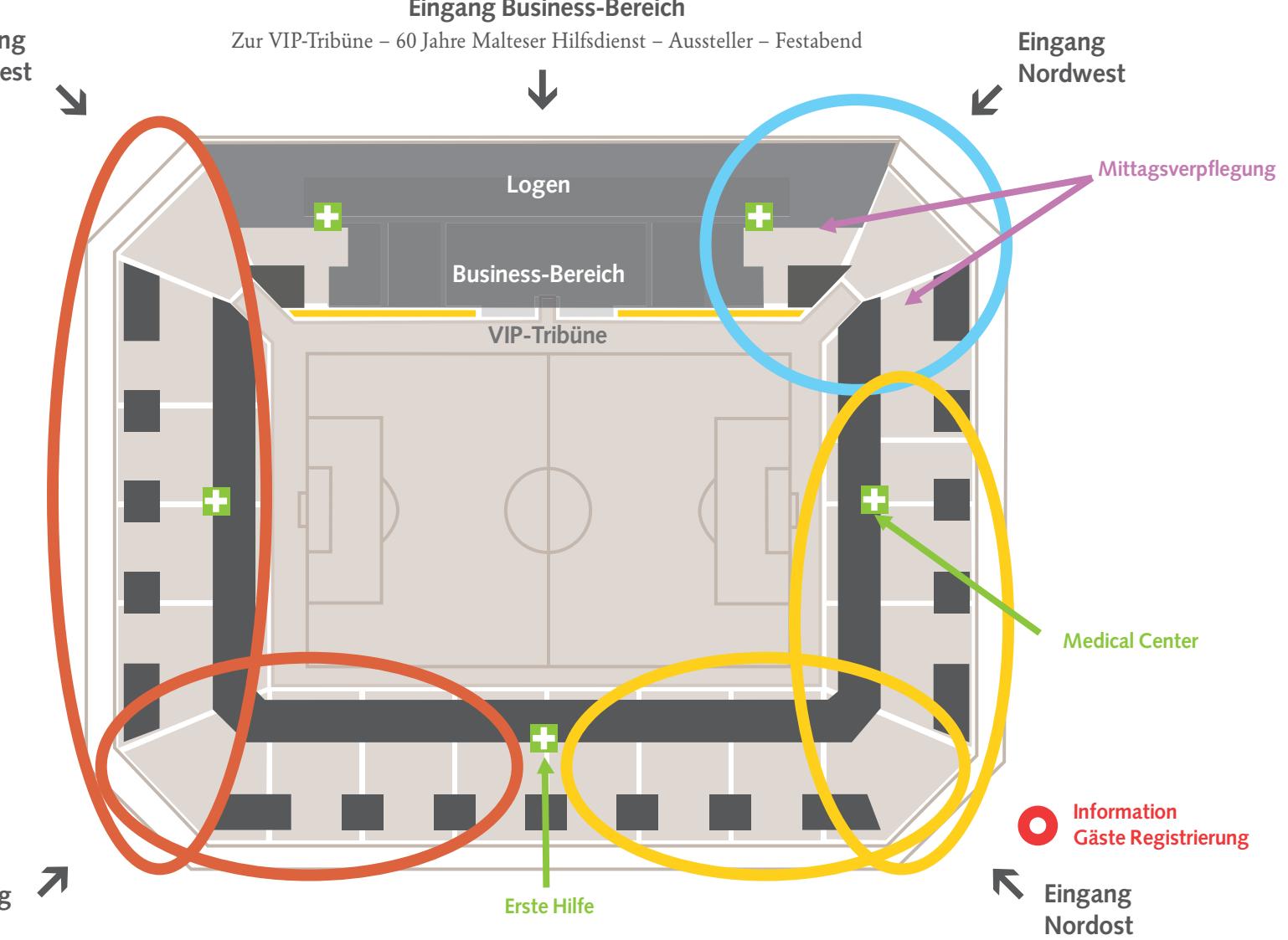
Bundesversammlung Freitag

Aachen



Aachen

20. bis 22. September 2013
www.malteser-bundeswettbewerb.de



Die Sieger des letzten Bundeswettbewerbs in Trier kamen aus Aachen, Bamberg und Berlin.

Die Sieger der letzten Bundeswettbewerbe

2010 Trier:

Aachen (Helper-Wettbewerb), Bamberg (Jugend-Wettbewerb), Theresienschule Berlin (Schulsanitätsdienst-Wettbewerb)

2007 Vechta:

Passau (Helper-Wettbewerb), Bamberg (Jugend-Wettbewerb)

2003 Waldkirchen:

Nettetal (Helper-Wettbewerb), Bamberg (Jugend-Wettbewerb)

Programm

20.- 22. September 2013



Freitag, 20. September

- | | |
|-----------|--|
| 17.00 Uhr | Bundesversammlung (Teil I) im Krönungssaal des Aachener Rathauses |
| 18.30 Uhr | Begrüßungsabend für die Wettbewerbsteilnehmer auf Burg Wilhelmstein (Würselen) |
| 23.00 Uhr | Letzter Shuttle zur Unterkunft |

Samstag, 21. September

Wettbewerbe, Bundesversammlung, Fachtag Schulsanitätsdienst

- | | |
|------------------|---|
| 8.00 Uhr | Letzter Shuttle von der Unterkunft zum Tivoli |
| 8.30 Uhr | Begrüßung aller Teilnehmer durch den Präsidenten (VIP-Tribüne Tivoli) |
| 9.00 Uhr | Bundesversammlung Teil II (Business-Bereich Tivoli) |
| 9.30 Uhr | SSD-Fachtag (Pressebereich des CHIO-Geländes) |
| 9.30 Uhr | Beginn der Wettbewerbe (Tivoli – siehe Karte) |
| 11.30 -14.00 Uhr | Mittagessen (Eingang Nordwest) |
| 14.30 Uhr | Podiumsdiskussion SSD (Business-Bereich Tivoli) |
| 16.00 Uhr | Ende Jugend- und SSD-Wettbewerb |
| 17.00 Uhr | Ende Helferwettbewerb |
| 17.15 Uhr | Letzter Shuttle von der Unterkunft zum Tivoli |

Festabend

- | | |
|-----------|---|
| 18.00 Uhr | Empfang durch den Präsidenten (Business-Bereich Tivoli) |
| 19.15 Uhr | Festakt (VIP-Tribüne Tivoli) |
| | Siegerehrungen Ansprache des Großmeisters Ansprache des Hilfsdienst-Präsidenten Offizieller Abschluss der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements 2013 |
| 21.00 Uhr | Moderation: Susan Link und Andreas von Thien |
| 22.30 Uhr | Festliches Abendessen (Business-Bereich Tivoli) |
| 01.30 Uhr | Party mit DJ (Business-Bereich Tivoli) |
| | Letzter Shuttle zu den Unterkünften |

Sonntag, 22. September

- | | |
|-----------|---|
| 9.15 Uhr | Einiger Shuttle von den Unterkünften zum Dom |
| 10.00 Uhr | Festhochamt im Hohen Dom zu Aachen |
| | Einführung des neuen Bundesseelsorgers des Malteser Hilfsdienstes, Weihbischof Heinrich Timmerevers |

Hinweise für den Festabend

- | Der Eintritt zur VIP-Lounge ist nur mit einer gültigen Malteserfest-ID-Karte möglich, die Teilnehmern, Gästen und Helfern bei der Akkreditierung ausgehändigt wird.
- | Ein Teil der Veranstaltung findet im Freien auf der (überdachten) VIP-Tribüne statt.
- | Die Tribüne dient gleichzeitig auch als Garderobe; Bitte nach dem offiziellen Programm Mäntel etc. draußen auf dem Tribünen-Sitz lassen.
- | Bitte keine Getränke aus der Lounge mit nach draußen nehmen – und umgekehrt.



**60 Jahre
Malteser
Hilfsdienst
1953–2013**

Die 60-Jahre-Insel Im Business-Areal des Tivoli (Erdgeschoß)

- | Alte Filme
- | Videos vieler Zeitzeugen
- | Das Jubiläumstuch
- | Weitere Jubiläumsartikel
- | Video-Lounge für eigene Gratulationen

www.60-jahre-mhd.de



Malteser International auf einen Blick: Alle Zahlen und Fakten 2012/2013

531.043 Menschen haben nun täglich Zugang zu sauberem Trinkwasser, über 119.500 Menschen erhielten Nothilfe, 11.255 Kleinkinder wurden vor Mangel- und Unterernährung geschützt: Insgesamt hat Malteser International im Jahr 2012 rund zehn Millionen Menschen in 25 Ländern weltweit geholfen. In Bildern, Berichten und Interviews ist in dem aktuellen Jahresbericht 2012 zu erfahren, wie die fast 900 Mitarbeiter sich in mehr als 100 Projekten für ein Leben in Gesundheit und Würde einsetzen. Viel Spaß beim Durchlesen!

Der Jahresbericht 2012 steht auf www.malteser-international.org zum Download zur Verfügung. Kostenlose Druckexemplare können per Mail an info@malteser-international.org angefordert werden.



Hochwasser-Katastrophe: Malteser International koordiniert Wiederaufbau

Die deutschen Malteser haben Malteser International angesichts seiner langjährigen Erfahrung in Nothilfe und Wiederaufbau gebeten, die Wiederaufbauhilfe in den vom Hochwasser betroffenen Regionen Süd- und Ostdeutschlands zu unterstützen und zu koordinieren. In Zusammenarbeit mit örtlichen Behörden und sozialen Institutionen identifizieren die Malteser derzeit Projekte und Gebiete, die Hilfe benötigen. Dabei soll insbesondere Menschen und sozialen Einrichtungen geholfen werden, die keinen Zugang zu öffentlichen Mitteln haben oder deren Schäden nicht durch eine Versicherung abgedeckt sind.

Die Weingüter des Malteserordens in Italien: Stand beim Malteser Fest in Aachen. Schauen Sie vorbei!

Anzeige



Burg von Magione: die Fässer



Die Burg von Magione

In limitierter Edition:
Der Wein zum
Jubiläum 900 Jahre
päpstliche Bulle



Villa Giustiniani



Rocca Bernarda



CASTELLO DI MAGIONE



ROCCA BERNARDA

Zu Ehren des seligen Gerhard

Benedikt, Franziskus, Dominikus, Ignatius – unter den Ordensgründern ist der selige Gerhard eher ein Unbekannter. Wir wissen nichts Sichereres über seine Herkunft: Wahrscheinlich wurde er zwischen 1035 und 1040 geboren und stammte aus der Provence oder aus Amalfi, einer Stadt in Süditalien. Amalfi unterhielt besonders enge Beziehungen zum Heiligen Land und hatte in Jerusalem Mitte des 11. Jahrhunderts eine große Pilgerherberge nahe der Grabeskirche gegründet. Um 1080 übernahm Gerhard die Leitung der Herberge und machte aus ihr das größte und berühmteste Hospital der Christenheit. Unabhängig von ihrem Glauben oder ihrer Herkunft fanden dort alle notleidenden Menschen Aufnahme. Auf Gerhard geht zurück, dass die Aufgenommenen als „die Herren Kranken“ bezeichnet wurden und mit größter Ehrerbietung, überbordender Großzügigkeit und Professionalität behandelt wurden.

Ein Teil der Bruderschaft, die das Hospital betrieb, verwandelte sich mit der Zeit in eine mönchische Gemeinschaft, die nach den evangelischen Räten (Ehelosigkeit, Armut, Gehorsam) lebte und im Jahr 1113 von Papst Paschal II. als Orden bestätigt wurde. Dieses Schreiben ist an „Gerhard, den Gründer und Oberen des Fremdenheimes zu Jerusalem und seine rechtmäßigen Nachfolger“ gerichtet. Gerhard starb in Jerusalem am 3. September 1120. – Anders als bei anderen Ordensgründern ist von Gerhard nur ein einziger Ausspruch überliefert, der allerdings sehr treffend die Sendung der Malteser zusammenfasst: „Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein, weil der Boden, auf dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist, und weil, so Gott will, es immer Menschen geben wird, die daran arbeiten, dieses Leid geringer, dieses Elend erträglicher zu machen.“

Den Gedenktag des seligen Gerhard, den 13. Oktober, möchte das Geistliche Zentrum in diesem Jahr mit einem eigenen Fest begehen und lädt dazu herzlich in die Malteser Kommende Ehreshoven ein. Weitere Informationen unter:
geistliches.zentrum@malteser.org.

Franziskus von Heereman,
Hanns-Gregor Nissing

Statue des seligen Gerhard vom Brunnen der Malteser Kommende



Preisrätsel

Wobei soll die „Wheelmap“ helfen?

- a) Beim kartengesteuerten Felgen-Tuning in einer „Wheel Machine“
- b) Beim Finden gut ausgerüsteter Fahrrad-Läden
- c) Beim Finden rollstuhlgerechter Orte

Die Antwort auf eine Postkarte schreiben und bitte an folgende Adresse schicken:

Malteser Magazin
– Preisrätsel –
51101 Köln

Unter allen Mitgliedern, die die richtige Lösung eingesandt haben, verlosen wir fünf dunkelblaue Malteser Automatik-Taschenschirme mit Futteral und einer Spannweite von 98 Zentimetern. Einsendeschluss ist der 30. November 2013.



Die sechs Malteser Notizbücher haben gewonnen:

| Maria Erbenich, Badenheim
| Frank Feles, Köln

| Heiner Lahmann, Huntburg
| Britta Reimann, Norderstedt

| Wolfgang J. Rotsche, Oberau
| Dieter Steffen, Münsterdorf
Herzlichen Glückwunsch!

Nachhaltigkeitsprozess: Malteser Werke legen erste Bilanz vor

Kurse zur Stressvorbeugung am Arbeitsplatz, sensibilisierende Informationen zu Mülltrennung und -vermeidung oder Fahrtrainings zum energiesparenden Fahren mit Dienstwagen: Dies sind nur einige von zahlreichen Bausteinen des Prozesses zur Corporate Social Responsibility (CSR), den die Malteser Werke vor gut eineinhalb Jahren ins Leben gerufen haben. Darin verpflichteten sie sich, die Bereiche Umwelt, Wirtschaft und Soziales nachhaltig zu verbessern. Jetzt haben die Malteser Werke ihren „1. Nachhaltigkeitsbericht“ vorgelegt – als erstes Unternehmen der rund 1.300 Rechtsträger mit mehr als 50 Mitarbeitern der Caritas in Deutschland.

Ausgangspunkt waren vor zwei Jahren Überlegungen zur Strategie 2022. „Was müssen wir heute tun, damit die Malteser Werke auch in zehn, zwanzig Jahren

gut aufgestellt sind?“ formuliert Patrick Hofmacher, Geschäftsleiter Kommunikation und Unternehmenskultur der Malteser Werke, einen der Leitgedanken. Als Resultat wurde nicht nur die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit im Unternehmens-Konzept festgeschrieben, man machte sich auch gleich – mit Unterstützung des CSR-Kompetenzzentrums der Caritas – an die Umsetzung. Arbeitsgruppen zu den vier Themenfeldern Arbeitsplatz, Gemeinwesen, Ökologie und Markt gingen im Sommer 2012 ans Werk, entwickelten auf Basis eines Fragenkatalogs eine Bestandsaufnahme und identifizierten, unter Einbeziehung der gesamten Mitarbeiterschaft, Aktionsfelder, um konkrete Maßnahmen in den Blick zu nehmen.

Erfolgreiches Audit durch „berufundfamilie“



In einem der Aktionsfelder gab es kürzlich eine Bestätigung dafür, dass die Malteser Werke mit ihrem Nachhaltigkeitsprogramm auf einem guten Weg sind: Nach erfolgreichem Audit sind sie von der Initiative „berufundfamilie“ der Hertie-Stiftung für ihre Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zertifiziert worden. Dazu gehören Angebote zur Kinderbetreuung ebenso wie eine Beratung zu Fragen der Pflegebedürftigkeit von Angehörigen und regelmäßige Mitarbeitergespräche zur Vereinbarkeitsproblematik.

Nun gehe es darum, so Patrick Hofmacher, an der Realisierung vieler Einzelmaßnahmen zu arbeiten, bislang an Pilotstandorten getestete und für gut befundene Neuerungen auf ihre Umsetzbarkeit an den anderen Standorten zu prüfen und weiter innovative Ideen zu entwickeln, beispielsweise durch die För-



Die Themenfelder unternehmerischer Verantwortung – für die Malteser Werke sind sie Aktionsfelder im Nachhaltigkeitsprozess.

derung des Vorschlagswesens, um dann beim nächsten Nachhaltigkeitsbericht in einem Jahr das bis dahin Geleistete auf den Prüfstand zu stellen. Er weiß aber auch: „Nachhaltigkeitsprozesse sind langfristig angelegte Prozesse, da es sehr stark um Bewusstseinsbildung geht.“ Es wird also auch ein langer Atem gefragt sein.

Georg Wiest



Der 1. Nachhaltigkeitsbericht der Malteser Werke ist im Juli erschienen. Download:





Foto: Markus J. Nietert

Der Mensch im Mittelpunkt: Die Malteser Kriseninterventionsteams bieten eine erste Hilfestellung zur psychischen Stabilisierung für Betroffene und Angehörige bei individuellen Notfällen oder im Katastrophenfall.

Gemeinsame Leitlinien und Standards in der Krisenintervention

Wie wichtig psychosoziale Unterstützung für Betroffene im Großschadensfall ist, hat kürzlich erst wieder der Einsatz von Malteser Kriseninterventionsteams (KITs) beim Hochwasser in Bayern gezeigt. Was bisher fehlte, waren organisationsübergreifende Leitlinien und Qualitätsstandards für die Krisenintervention. Darauf haben sich nun die großen Hilfsorganisationen Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe, Arbeiter-Samariter-Bund und Malteser Hilfsdienst sowie die Konferenzen der

Katholischen und Evangelischen Notfallseelsorge verständigt. Auf der Bundeskonferenz für Notfallseelsorge und Krisenintervention wurde das gemeinsame Papier vorgestellt. Das Malteser Magazin sprach darüber mit Sören Petry, Leiter des Referats Psychosoziale Notfallversorgung im Generalsekretariat.

Malteser Magazin: Wie kam es zu dem jetzt vorliegenden Papier?

Sören Petry: Voraus ging ein mehrjähriger Konsensus-Prozess auf Initiative der Hilfsorganisationen sowie der beiden christlichen Kirchen, denn es gab ja bislang in der Fläche keine festgelegten Statuten und Standards für die Arbeit der Krisenintervention. Da die einzelnen Anbieter intern teils sehr unterschiedliche Regelungen haben, war es keine ganz einfache Geburt, zu gemeinsamen Mindeststandards zu finden.

MM: Um welche Inhalte geht es dabei konkret?

Petry: Festgelegt sind nun Mindeststandards für die Qualität der Ausbildung, und es gibt Leitlinien zum Gesamtfeld der Krisenintervention – etwa zu Fragen

der individuellen Eignung von Bewerbern, der Fortbildung und Supervision sowie Klarheit zum Einsatzspektrum der KITs.

MM: Hat das Papier Auswirkungen für die Malteser Krisenintervention?

Petry: Nein – denn die beschlossenen Standards wurden von uns schon bisher erfüllt oder übererfüllt. Unterm Strich bedeutet das Ergebnis eine Rückenstärkung für uns, da es beispielsweise gelungen ist, unsere Vorstellungen von Ausschlusskriterien für das Tätigkeitsfeld der Krisenintervention durchzusetzen.

MM: Wie bewerten Sie das Resultat des Konsensus-Prozesses – auch aus der Sicht Betroffener wie Opfer, Angehöriger oder Hinterbliebener?

Petry: Es gibt eine deutliche Verbesserung in der nachhaltigen Betreuung von Betroffenen, da es nun eine durchgängige Ausbildungsbasis gibt. Die am Konsensus-Prozess beteiligten Organisationen haben unter Beweis gestellt, dass sie willens und in der Lage sind, zum Wohl der Betroffenen gemeinsame Standards zu setzen.

Die Fragen stellte Georg Wiest.



Foto: Tobias Grosch

Sören Petry ist Leiter des Referats Psychosoziale Notfallversorgung.

Malteser Akademie

Seminarangebote von Mitte Oktober bis Dezember 2013

Detailinformationen zu den Seminaren und den Anmeldemodalitäten sind in der Malteser Akademie unter Telefon (02263) 92 300 erhältlich und können unter www.malteser-akademie.de abgerufen werden. Die Anmeldung ist *online* oder mit dem *PDF-Anmeldeformular* über die Seminar-datenbank möglich. Außerdem ist auf der Homepage das komplette Malteser Bildungsprogramm 2013 als PDF-Download verfügbar. Veranstaltungsort aller Seminare ist die Malteser Kommende in Ehreshoven (soweit nicht anders angegeben).



Oktober 2013

<i>Hospizarbeit: „An Demenz erkrankt, und alles ist anders ...“ Reminiszenz an ein verlorenes Leben. Märchen in der Begleitung demenziell erkrankter Menschen</i>	11.10. – 13.10.2013
<i>MS PowerPoint Aufbaukurs</i>	14.10. – 15.10.2013
<i>Kriseninterviews und Kommunikationsmanagement: Training für Radio und Fernsehen</i>	14.10. – 15.10.2013
<i>Validationsgrundkurs für Pflege-, Betreuungskräfte und Angehörige</i>	15.10. – 16.10.2013
<i>Medizin und Pflege: Praxisberatung für Führungskräfte in Veränderungsprozessen</i>	15.10. – 16.10.2013
<i>Textwerkstatt</i>	16.10. – 17.10.2013
<i>Angewandte Ethik: Einführung in die Ethische Fallbesprechung im Krankenhaus (Grundkurs)</i>	16.10.2013
<i>Organisations-Handbuch Rechnungswesen MHD e.V. – Einführung</i>	18.10. – 19.10.2013
<i>Hospizarbeit: Palliative Care und Demenz</i>	18.10. – 20.10.2013

November 2013

<i>Aufbauseminar Koordinator/in im ambulanten Hospizdienst</i>	04.11. – 06.11.2013
<i>Auf die Bühne, fertig, los ... Schlagfertiges Auftreten und Präsentieren</i>	05.11. – 06.11.2013
<i>Grundlagen der Durchführung der Malteser Freiwilligendienste</i>	05.11. – 06.11.2013
<i>Zufriedene Freiwillige sind die beste Werbung – Wertschätzender Umgang mit Freiwilligen ist Werbung vor Ort</i>	06.11. – 07.11.2013
<i>Social Media für Administratoren</i>	06.11. – 07.11.2013
<i>Lohnsteuer-/Reisekostenrecht – Fachqualifizierung Steuerrecht Modul 3</i>	12.11.2013
<i>„Wer sind die Malteser?“ Selbstverständnis und Unternehmensphilosophie – Einführung für neue Mitarbeiter</i>	12.11. – 14.11.2013
<i>Mitarbeitergespräche im MHD (Beurteilungs- und Fördergespräche; Zielvereinbarungen)</i>	11.11. – 12.11.2013
<i>Aufbau- und Praxisseminar Arbeitsrecht und AVR</i>	13.11. – 14.11.2013
<i>Hospizarbeit: Trauernde begleiten („Große Basisqualifikation“)</i>	Teil 1 18.11. – 22.11.2013
<i>Zentraltagung für Beauftragte</i>	22.11. – 24.11.2013
<i>Rechtliche Verantwortung und Haftung von Führungskräften der Rechtsträger des Malteser-Verbundes</i>	26.11.2013
<i>Angewandte Ethik: Entwicklung Ethischer Leitlinien</i>	26.11.2013
<i>Leit-Werte – mit Werten leiten: Angewandte Ethik für Führungskräfte</i>	27.11. – 28.11.2013
<i>Hospizarbeit: Einführung Qualitätsmanagement in der Hospiz- und Palliativarbeit</i>	28.11. – 29.11.2013
<i>Hospizarbeit: Wege durch die Trauer – gehen und mitgehen („Kleine Basisqualifikation“)</i>	Teil 3 28.11. – 30.11.2013
<i>Führen in Konfliktsituationen – Denk- und Handlungsmuster für konstruktive Konfliktlösung</i>	30.11. – 01.12.2013

Dezember 2013

<i>Wie ich mich selbst und andere motiviere – ein NLP Aufbauseminar</i>	03.12. – 04.12.2013
<i>Professionell präsentieren mit PowerPoint</i>	04.12. – 05.12.2013
<i>Soziale Dienste: Organisation und Leitung von sozialen (ehrenamtlichen) Diensten (BBD, BBD mit Hund, MR, DBD)</i>	Teil 1 06.12. – 08.12.2013
<i>Betriebswirtschaft kompakt – Aufbau- und Praxisseminar</i>	06.12. – 08.12.2013

Malteser Akademie

Danke!

Großer Unterstützer ausgezeichnet

Dr. Andreas Penk, Präsident der Firma Pfizer Oncologie Europa und Vorsitzender der Pfizer Geschäftsführung Deutschland, ist für sein außerordentliches Engagement zugunsten der Karlsbacher Malteser mit der Dankplakette ausgezeichnet worden. So flossen Gelder für Ausbildung, Materialanschaffung und Kongresse. Auch die Einsatztätigkeit in Karlsbach beim Pfizer Cup wurde über das normale Maß hinaus unterstützt. Das größte Sponsoring war eine Arzneimittel spende für Rumänien: Dr. Penk genehmigte für das Krankenhaus in Tîrgu Secuiesc, zu dem die Malteser in der Bereitschaft Freyung-Grafenau seit vielen Jahren freundschaftliche Beziehungen pflegen, den Jahresbedarf eines Narkosemittels. Eine weitere Spende, an der Dr. Penk maßgeblich beteiligt war, waren 20.000 Euro für den neuen Einsatzwagen der Karlsbacher Malteser im Jahre 2010. Darüber hinaus wurden vier Laptops für die Schulsanitäter-Ausbildung gespendet.

4.000 Euro für Benimmkurse in Bochum

Die Volksbank Bochum Witten unterstützt die Malteser Benimmkurse für Haupt- und Gesamtschüler mit 4.000 Euro. Ziel der Kurse ist es, den meist aus „schwierigen Verhältnissen“ stammenden Jugendlichen die wichtigsten Grundregeln guten Benehmens zu beizubringen. Ehrenamtliche Malteser Benimmtrainer helfen, damit den Jugendlichen später der Einstieg ins Berufsleben gut gelingt.

Spielbank Berlin spendet an Malteser

Die Gliederung Nord der Berliner Malteser freut sich über eine Spende der Spielbank Berlin: Die 1.500 Euro werden in neue Ausrüstung, Verbandsmaterialien und die Weiterbildung der Helfer investiert. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Frank Steffel überbrachte die Spende und informierte sich in der Gliederung über deren Aufgaben. Steffel setzt sich im Bundestag vor allem für die Stärkung des Ehrenamtes ein.



16 Mannschaften engagierten sich beim PwC-Cup für www.hoffnung-spenden.de.

1:0 für den guten Zweck

ERZDIOZESE KÖLN. Zum 8. Mal seit 2006 lud die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) für den guten Zweck zum „Soccer Cup“ ein. Viele Unternehmen aus dem Kölner Umland unterstützten mit ihrer Teilnahme die Malteser Aktion „Hoffnung spenden – Hilfe für Kinder in Not“. Am Ende kamen stolze 10.000 Euro zusammen, die durch die PwC-Repräsentanten Jörg Sechser und Jens Pollmann an die Diözesanleitung der Kölner Malteser übergeben werden konnten.

Hochwasserhilfe: Volkswagen spendet zwei Millionen an gemeinnützige Organisation

WOLFSBURG/BERLIN. Der Volkswagen Konzern unterstützt acht gemeinnützige Organisationen, darunter auch der Malteser Hilfsdienst e.V., mit insgesamt zwei Millionen Euro bei der Hochwasserhilfe. Dr. Thomas Steg, Generalbevollmächtigter und Leiter Außen- und Regierungsbeziehungen der Volkswagen Aktiengesellschaft,



Dr. Thomas Steg von der Volkswagen AG bei der Scheckübergabe an die Vertreter der Hilfsorganisationen

FC Bayern Fanclub Redboars spendabel

ABERSFELD. Der Präsident des FC Bayern Fanclub Redboars Ebertshausen/Abersfeld Manuel Mauer über gab zusammen mit Jürgen Stühler und Harald Schuler einen Scheck über 500 Euro an Holger Biegner und Christian Margraf von den Maltesern Abersfeld. Das Geld soll für den „Helfer vor Ort“-Dienst verwendet werden, den die Malteser Abersfeld vor neun Jahren ehrenamtlich übernommen haben. „Mit den 500 Euro können wir verbrauchtes Material für den Frühdefibrillator neu anschaffen“, freut sich Ortsbeauftragter Margraf.

Großzügige Spende für Hospizarbeit

ERFURT. „Das ist ein guter Tag für die Hospizarbeit in Thüringen“, freute sich Erfurts Diözesanleiter Winfried Weinrich anlässlich der Übergabe von 19.950 Euro aus der Share Value Stiftung, die unter dem Motto „mit Aktien helfen“ aktiv ist. Überreicht wurden sie von OKR i. R. Walter Weispfenning, dem Bruder des verstorbenen Stifters. Die Malteser werden die Mittel in je ein Hospiz-Auto für die Dienste in Arnstadt und Mühlhausen sowie in die Herbsttagung und das Hospiz-Schulprojekt in Erfurt investieren.



Freuen sich über die Stiftungsgelder (v. l.): Diözesangeschäftsführer Martin Webers, Günter Weispfenning, Share Value Stiftung, Larissa Söllner, Hospizdienst Erfurt, Bärbel Stoll, Hospizdienst Mühlhausen, Kirsti Senff, Hospizdienst Arnstadt und Diözesanleiter Winfried Weinrich.

Caritas unterstützt Schulsanitätsdienst



Diözesan-Caritasdirektor Monsignore Bernhard Appel überreicht einen symbolischen Scheck an Aileen Drewes, FSJlerin für den Schulsanitätsdienst, Jörg Biesold-Mierell, Dienststellenleiter der Malteser für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, sowie die Malteser Diözesangeschäftsführerin Dr. Sophie von Preysing.

DIÖZESE FREIBURG. Am Rande des Diözesantages 2013 in Freiburg überreichte der Freiburger Diözesan-Caritasdirektor Monsignore Bernhard Appel eine Spende über 5.000 Euro aus der jährlich stattfindenden Caritas-Sammlung an die Malteser in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Das Geld kommt dem Malteser Schulsanitätsdienst zugute. Jörg Biesold-Mierell, Dienststellenleiter der Malteser in Villingen für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, dankte für die Unterstützung: „Momentan sind wir an sieben Schulen vertreten und betreuen dort Schulsanitäter, die wir in Erster Hilfe aus- und ständig weiterbilden.“

Schule setzt sich für Hochwasser-Opfer ein

BINGEN. Die „Rochus Realschule plus“ in Bingen hat die Malteser mit einer Spende von rund 3.000 Euro unterstützt. Eingesetzt wird das Geld bei der Hilfe für die Hochwasser-Opfer im Raum Magdeburg. Zusammengekommen war der Beitrag durch den Abschlussstreich der Fachoberschüler, die für das Betreten der Schule von den Lehrern Geld verlangten, die Kollekte des 10er-Abschlussgottesdienstes, eine spontane Sammelaktion von Schülern einer siebten Klasse und den Erlös eines Konzertabends. Das Geld wird unter anderem

eingesetzt für einen Kindergarten in Halle, ein Altenheim in Bitterfeld und verschiedene Privathaushalte, die besonders stark vom Hochwasser betroffen sind.



Schule mit Herz für die Hochwasser-Opfer: Schulleiter Bernd Karst (r.) überreichte den symbolischen Scheck an Josef Freiherr von Beverfoerde, Diözesanleiter der Malteser Magdeburg (2.v.r.).

10.000 Euro für Malteser Kinderhospizdienst

Der Ärztliche Bezirksverein Frankfurt e.V. unterstützt den Aufbau des Malteser Kinderhospizdienstes Main-Kinzig-Fulda mit einer Spende von 10.000 Euro. Dr. Hajo Stürmer, Beiratsmitglied im Vorstand, und Geschäftsführer Friedrich U. Jüde überreichten die Spende, mit der die Ausbildung der ehrenamtlichen Hospizhelfer gefördert wird.

Neue Puppe für Langenfelder Malteser

Dank einer großzügigen Spende von 1.000 Euro der Firma guido boes Immobilien e.K. konnten die Langenfelder Malteser eine neue Puppe für ihre Schulungen in Erster Hilfe anschaffen. Guido Boes, der lange Zeit selbst bei den Maltesern aktiv war, ist es wichtig zu wissen, wo die regelmäßigen Spenden seines Unternehmens hingehen. „Bei Organisationen hier vor Ort wie den Maltesern erfahre ich, wo das Geld benötigt wird, und ich kann sicher sein, dass es gut ankommt!“

Selbst gebackener Kuchen für neuen Transporter

Die Malteser in Herne benötigen ein neues Fahrzeug, um Senioren und behinderte Menschen zu Veranstaltungen bringen zu können. Für die Finanzierung erhielten sie tatkräftige Unterstützung vom Inner Wheel Club Herne. Vor dem Möbelhaus Zurbrüggen verkauften die Mitglieder selbst gebackenen Kuchen und Kaffee. Dank reger Nachfrage unter den Möbelhauskunden kamen 750 Euro zusammen, die der Inner Wheel Club auf 1.000 Euro erhöhte – und die Firma BP verdoppelte nochmals auf 2.000 Euro. Ein guter Anfang für das neue Fahrzeug!

Missionsschwestern spenden für MMM

Bei einem Pfingstgottesdienst im Kloster Nette stellte die Projektbeauftragte der Malteser Migranten Medizin (MMM), Catherine Flohr, die Arbeit des achtköpfigen ehrenamtlichen Ärzte-teams unter Leitung von Dr. Wilm Heide-mann in der medizinischen Nothilfe für Menschen ohne Krankenversiche- rung und ohne gültige Aufenthaltserlaubnis vor. Die Missionsschwestern vom heiligen Namen Mariens spendeten daraufhin die Kollekte von 930 Euro für das MMM-Projekt.



Foto: ich_tv

Ausbildung in der Laborschule Rumbek

Ausbilden, aufklären, heilen

Ein Vermächtnis für Lepra- und TB-Kranke im Südsudan

Aberglaube und Legenden ranken sich um die im Südsudan weit verbreiteten Krankheiten Lepra und Tuberkulose. Kinder, Frauen und Männer, die an einem der beiden Leiden erkranken, werden aus ihren Familien und Dorfgemeinschaften ausgegrenzt, aus Angst vor Ansteckung. Lange war für sie die Chance auf eine heilende oder zumindest lindern-

einem Bergwerksingenieur, lebte sie lange Zeit in Simbabwe, reiste viel und schloss die Menschen Afrikas in ihr Herz. Bis zum Ende ihres Lebens hielt sie den Kontakt in ihre zweite Heimat.

Einen Teil ihres Nachlasses vertraute die kinderlose Witwe Malteser International an. Er dient dazu, tückische Krankhei-

ist. So müssen seine Kinder und Nachbarn nichts befürchten.

Dem Mitgefühl und der Großzügigkeit von Inge Sch. verdanken viele ausgestoßene Menschen in Rumbek, dass sie nun geheilt und wieder in die Gemeinschaft aufgenommen werden. Und die nächste Generation wird gesünder und besser ausgebildet sein, um sich ein eigenständiges Leben im Südsudan aufzubauen.

Monika Willich

Der Großzügigkeit von Inge Sch. verdanken viele, dass sie nun geheilt und wieder in die Gemeinschaft aufgenommen werden.

de Behandlung gering – der jahrelange Bürgerkrieg hatte das Land in Chaos und bitterster Armut versinken lassen.

Die Sorgen und Nöte derer, die kaum Bildung, wenig Geld und keinerlei Gesundheitsversorgung hatten, gingen Inge Sch. nahe. Aus eigener Erfahrung kannte die 1926 geborene Sekretärin das Afrika südlich der Sahara. Mit ihrem Mann,

ten wie Lepra und Tuberkulose zu bekämpfen. Das Geld wird in der Malteser Laborschule in Rumbek eingesetzt, um junge Frauen und Männer auszubilden. Die angehenden Labortechniker und -assistenten lernen unter anderem, TB- und Lepra-Tests durchzuführen. Und sie klären die Bevölkerung auf, etwa darüber, dass ein Leprakranker, der medikamentös behandelt wird, ansteckungsfrei

Nähtere Informationen zur Nachlassgestaltung zugunsten des Malteser Hilfsdienst e.V. gibt es im Netz unter www.malteser-spenden.de/testamente.html.

Im Generalsekretariat steht Monika Willich für Fragen zur Verfügung.
Tel.: 0221/9822-515,
E-Mail: monika.willich@malteser.org



Malteser in den Medien

Sanitätsdienst auf dem Wacken-Festival

„Einige der übermüdeten und alkoholisierten Besucher legen sich hier direkt aufs Festivalgelände. Und dann muss man sie halt ansprechen und Ihnen sagen, sie sollen sich ins Zeltlager legen. Dann müssen wir uns als Streife keine Sorgen machen.“



Andreas Tyzak, Malteser Rettungssanitäter auf Streife, am 2. August in den „Nachrichten“ von RTL Nord

Erste Hilfe

„Dank des Malteser Defis im Kölner Dom und des beherzten Eingreifens der Passanten konnte einem Gottesdienstbesucher das Leben gerettet werden.“



Thorsten Sauerbier, Leiter Ausbildung bei den Kölner Maltesern, erklärt in der WDR „Lokalzeit“ am 18. Juni 2013 die simple Benutzung eines Defibrillators.

Malteser Social Day

„Wir wollen CSR-Partner werden

Immer mehr Unternehmen unterstützen, dass ihre Mitarbeiter soziales Engagement außerhalb des Unternehmens zeigen. Diese Entwicklung will sich der Malteser Hilfsdienst (MHD) mit Sitz in Köln zunutze machen. Im vergangenen Jahr wurden 1200 Mitarbeiter von ihren Unternehmen freigestellt, um in Einrichtungen der Malteser einen sozialen Tag zu absolvieren. In

diesem Jahr, der sogenannte Social Day findet am 29. September statt, geht man von einer höheren Teilnehmerzahl aus, vielleicht sogar erstmals mehr als 2.000‘, hoffen die geschäftsführenden Vorstände Karl Prinz zu Löwenstein und Douglas Graf von Saurma-Jeltsch. Entwickelt wurde der Social Day in Frankfurt; einer der wichtigsten Partner ist die Commerzbank.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 9. Juli 2013

Malteser Besuchshunde in Hamburg

„Ich merke, dass eine Brücke gebaut wird. Die Hunde sind einfach gut dafür, eine Brücke zu bauen von Mensch zu Mensch, die vielleicht sonst nicht so einfach ist oder wo die Menschen nur schwer zu erreichen sind.“



Anja Kuschel, ehrenamtliche Besuchshundetrainerin in Hamburg am 13. August 2013 in SAT1 „Regional“

Malteser Fest und Bundeswettbewerb

„Aachen wird vom 20. bis zum 22. September zum Anlaufpunkt für alle Malteser Deutschlands, denn mehr als 1.500 Malteser werden zum Bundeswettbewerb der Sanitätsgruppen erwartet. Jetzt sind die Planungen abgeschlossen, sagt Diözesangeschäftsführer Wolfgang Heidinger, der sich freut, dass Ministerpräsidentin Hannelore Kraft die Schirmherrschaft über das Malteser Fest übernommen hat.“

Aachener Nachrichten

Auszug aus den Aachener Nachrichten vom 05. August 2013

Die Malteser in Deutschland

„Wir müssen ganz schön strampeln

Die Herausforderung ist, dafür zu sorgen, dass die Zuwendung zu den Menschen – die Malteser meinen, dass „Nähe zählt“ – nicht verloren geht. Die lässt sich nicht verordnen, sondern muss eine Herzensangelegenheit sein. Insbesondere deshalb ist das Engagement von Ehrenamtlichen so wichtig. Mit unseren 48 700 Ehrenamtlichen ist dies ein besonderer Schwerpunkt für die Malteser.“

Süddeutsche Zeitung

Aus einem Interview Karl Prinz zu Löwensteins in der Süddeutschen Zeitung vom 12. August 2013

Hochwasser-Hilfe in Dresden Gohlis

„Ich bin froh, wenn ich sehe, dass die Hilfe direkt ankommt. Dass wir den Spenderwillen respektieren und dass wir dort helfen, wo der Spender gerne ansetzen möchte“



Joanna Lang
Hochwasserhilfekoordinatorin Sachsen / Malteser Hilfsdienst e.V.

Joanna Lang, Malteser Hochwasserhilfekoordinatorin für Sachsen im Juli 2013 auf Youtube



Mensch der Woche

„Keine Krankenversicherung?

Heidi Baumann hilft trotzdem

Tatsächlich sind die Wartezimmer der Malteser Migranten Medizin immer voll. Dort hilft die pensionierte Kinderkrankenschwester seit viereinhalb Jahren... „Ich helfe gerne“, sagt Heidi, „warum soll ich zu Hause rumsitzen, wenn Menschen mich brauchen?“

Bild der Frau vom 16. August 2013

Herablassend lieben?

Sourat, Nordlibanon, im August. Sechs Tage lang hatte die junge Frau ein autistisches, geistig und körperlich behindertes Mädchen auf Schritt und Tritt begleitet. Saß die eine auf dem Boden, saß dort auch die andere, ging die eine los, ging die andere mit, wollte die eine schaukeln, schaukelte sie die andere. Und das täglich von 7 bis 20 Uhr. „Neulich bin ich in Deutschland einem schwerbehinderten Menschen in einem vollautomatischen Rollstuhl im Laden begegnet“, erzählt sie mir später. „Dort hatte ich Angst, ihm Hilfe anzubieten. Hier habe ich die nicht.“ „Ist es vielleicht die Angst herablassend zu wirken?“ frage ich. „So ist es“, sagt sie.

Die Angst vor einer Fürsorglichkeit, die arrogant wirkt, macht die Liebe kaputt.

Aus Angst herablassend zu wirken, lasse ich mich gar nicht erst mehr herab zu denen, die am Boden sind. Aus Angst mich zu verbiegen, beuge ich mich lieber gar nicht erst. Wer Angst vor der Liebe hat, die von oben kommt und nach unten geht, kann weder lieben, noch sich lieben lassen, wo er selbst am Boden ist. Erst recht nicht von der Liebe, die sich aus dem Himmel bis in seinen Tod herablässt. Die junge Frau hat sich herabgelassen. „Ich bin noch nie so bei mir selbst gewesen“, sagt sie. Und sieht müde und sehr glücklich aus.

Fra' Georg Lengerke

Fra' Georg Lengerke

INTUITION



Fra' Dr. Georg Lengerke ist Leiter des Geistlichen Zentrums der Malteser.



FRAGEN SIE DOKTOR MALTUS

Woher hat die Malteser Hunderasse ihren Namen?

Als in den 70er-Jahren der Flokati seine Hoch-Zeit erlebte, soll manch eines der kleinen Malteser Hündchen mit ihrem langen weißen Fell zu Schaden gekommen sein – denn auf

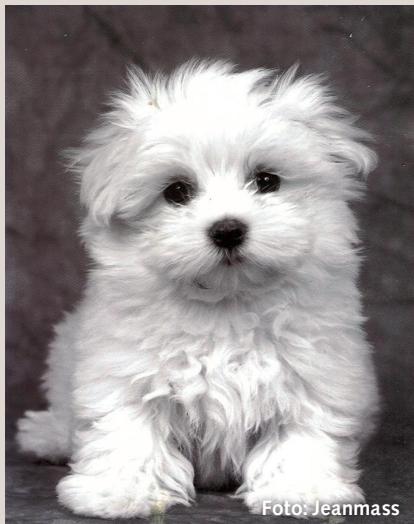


Foto: Jeanmass
Erst Mäusefänger, dann Schoßhündchen:
der Malteser

den tiefen weißen Teppichen waren sie leicht zu übersehen. Der Flokati kam aus der Mode, doch die herzigen weißen Fellknäuel blieben beliebt ... In der Klassifikation der FCI, des Weltverbands der Kynologen, also der Hundeforscher, trägt die Malteser Hunderasse die Bezeichnung „Standard Nr. 65“ und wird der Gruppe der Gesellschafts- und Begleithunde zugerechnet. Ob der Malteser, wie der Name nahelegt, ursprünglich wirklich von der Insel Malta stammt, darüber gehen die Meinungen auseinander.

Die verschiedenen historischen Bezeichnungen der Hunderasse wie Malteser, Melitea oder Melitei gehen alleamt auf das semitische Wort „mālat“ zurück, das Hafen bedeutet – und neben der Insel Malta auch der Adriainsel Mljet oder der sizilianischen Stadt Melita ihre Namen gab. Manche Forscher wollen den Malteser bereits auf Statuetten im Grabmal des ägyptischen Pharaos Ramses II. erkannt haben, andere verweisen darauf, dass

das Seefahrervolk der Phönizier im Altertum für seine Verbreitung rund ums Mittelmeer gesorgt habe. Hatte der Malteser ursprünglich wohl eher die Aufgabe, in den Lagerhäusern der Mittelmeerhäfen Mäuse und Ratten zu jagen, stieg er in der Renaissance auf zum Schoß- und Damenhündchen der feinen Gesellschaft.

Längst hat die Verbreitung des Maltesers einen Demokratisierungsprozess durchlaufen – die Zuneigung zieht sich quer durch die Schichten und Generationen. Eine Sache aber ist durch die Jahrhunderte gleich geblieben: Damit sich der kleine Kerl wohlfühlt und sein elegantes Erscheinungsbild behält, ist täglich intensive Fellpflege durch Herrchen oder Frauen gefragt ...
Mit besten Grüßen
Ihr Doktor Maltus

Sie haben eine Frage?
Schreiben Sie an Doktor Maltus:
malteser.magazin@malteser.org

Mein ... Deggendorf

Josef Kandler ist seit seinem Zivildienst 1996 bei den Maltesern in Deggendorf aktiv, danach als Jugendleiter und seit acht Jahren als ehrenamtlicher Kreisgeschäftsführer. Als Betriebswirt in der Sparkasse hat der 36-Jährige täglich mit Zahlen zu tun. Ist er weder dort noch bei den Maltesern anzutreffen, ist er vermutlich in einer Sitzung des Deggendorfer Stadtrates.



Josef Kandler vor dem Deggendorfer Rathaus

Deggendorf ist für mich ... Meine Heimatstadt – hier bin ich glücklich! Dem Slogan „(i)ebenswerte Donaustadt“ kann ich mich nur anschließen: Deggendorf ist eine lebendige und – nicht nur wegen der zahlreichen Studenten unserer Technischen Hochschule – junggebliebene Stadt, die auf eine über tausendjährige Geschichte zurückblicken kann. Außerdem kann Deggendorf aufgrund seiner zentralen Lage an zwei Autobahnen, an der Donau und in der Nähe des Münchner Flughafens nicht nur als „Tor zum Bayerischen Wald“ punkten.

Aus meinem Bürofenster sehe ich: Die wunderschöne Fußgängerzone der Deggendorfer Innenstadt vor dem

Alten Rathaus, an dessen Giebel der „Countdown“ zur Landesgartenschau 2014 runtergezählt wird.

Mein Kneipentipp: Im Sommer empfehle ich unbedingt einen Besuch im lauschigen Biergarten beim „Otto“, direkt in der Innenstadt. Da gibt es nicht nur die weltbeste Currywurst, sondern auch ein süffiges, kühles Bayer-Weizen. Egal ob Sommer oder Winter: Eine Rosswurstsemmel am Deggendorfer Wochenmarkt geht immer.

Mein Ausflugstipp: Ganz nah – Wandern im Bayerischen Wald, weil Deggendorf ja das „Tor“ dazu ist. Im Winter natürlich: Skifahren oder Langlaufen am Hausberg „Rusel“. Im nächsten Jahr ist ein Besuch der Landesgartenschau entlang der Donau sicher ein Muss.

Was man gesehen haben muss: Die Sell'sche Apotheke aus der Biedermeierzeit im Deggendorfer Stadtmuseum im Kulturviertel. Für Romantiker empfehle ich einen Rundblick auf die Stadt aus der „Türmer-Wohnung“ im Alten Rathaus – am romantischsten natürlich bei Nacht.

Das Hochwasser war für mich – und nicht nur für mich – sehr überraschend: An der Donaupromenade haben wir fast jedes Jahr eine kleine Überflutung, aber die diesjährigen Wassermassen haben alles in den Schatten gestellt. Dass so ein Unglück in Deggendorf eintreten kann, hat niemand für möglich gehalten. 2002 war ich in Dresden im Hochwassereinsatz und hatte dort schon schlimme Bilder gesehen. Aber wenn die eigene Heimat betroffen ist, schockiert dies noch viel mehr. Beeindruckend war während des 19-tägigen Katastrophenschutz-Alarms die tolle Zusammenarbeit aller Hilfsorganisationen aus Nah und Fern, aber auch die gelebte Solidarität der Bürger.

Bilderrätsel



Tja, eine Backsteinwand mit Ecke. Ein Haus vielleicht, gar ein hohes? Wo im Heft findet sich wohl dieser Bildausschnitt? Wer das dazugehörige Bild im Magazin gefunden hat, schickt einfach die Seitenzahl als

E-Mail (malteser.magazin@malteser.org), als Telefax (0221 / 9822 78 119) oder auf einer Postkarte (Malteser Magazin, 51101 Köln) an die Redaktion und vergisst dabei nicht, die eigene Anschrift deutlich lesbar anzugeben. Unter den richtigen Einsendungen der Malteser Mitglieder verlosen wir eine Malteser LED-Taschenlampe mit 110 Lumen im Metallgehäuse.



Die Pullis, Polos, Biertischgarnituren waren – ja, richtig! – auf Seite 24 beim Artikel vom Jugendwettbewerb „Wir tragen Fairantwortung“ zu finden. Die große dunkelblaue Malteser Webdecke geht an Manfred Führer aus 83022 Rosenheim.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Malteser Zahl

Auf **900 Millionen Euro** belief sich der Gesamtumsatz aller Malteser Einrichtungen in Deutschland im vergangenen Jahr. Dazu haben neben den Gliederungen und Dienststellen des Malteser Hilfsdienstes insbesondere die Krankenhäuser und die stationäre Altenhilfe des Bereichs Medizin und Pflege sowie die Einrichtungen der Malteser Werke beigetragen.

Karl Prinz zu Löwenstein
ist Vorsitzender des
Geschäftsführenden
Vorstandes des
Malteser Hilfsdienstes.

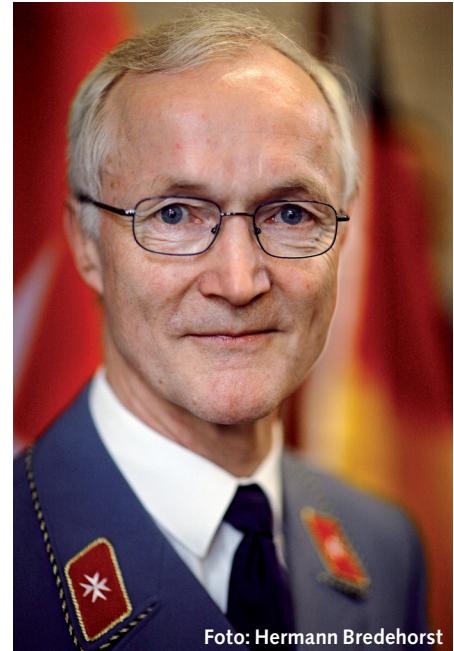


Foto: Hermann Bredehorst

Nicht nach Lehrbuch

Man stelle sich das Szenario vor: Am 13. September 1952 treffen sich im Münsterland Vertreter der Rheinisch-Westfälischen und der Schlesischen Malteser Ritter zu einer Strategiesitzung unter Moderation der Unternehmensberatung „Caritatis“. Rudolf Freiherr von Twickel berichtet, dass ihm vom Bundeskanzleramt informell das Anliegen angetragen worden sei, einen Hilfsdienst zu gründen. Im gleichen Jahr waren die Johanniter mit der Gründung ihrer Unfall-Hilfe schon vorangegangen. Man beginnt eine Vision zu entwickeln. Freiherr Twickel meint, man solle zehn Jahre voraus denken. Lazy Graf Henckel von Donnersmarck schlägt vor, noch gut 60 Jahre drauf zu tun und das Jahr 2013 in den Blick zu nehmen. Ziel müsse sein, eine ganz dem katholischen Glauben und der katholischen Kirche verpflichtete Hilfsorganisation mit flächendeckender Präsenz in Deutschland zu haben. Über 40.000 aktive Helfer müssten es schon sein, meint Pater Bernhard Rüther, OSC, der Vertreter der Caritas. Die Ausbildung in Erster Hilfe, Katastrophenschutz, Sanitätsdienst und möglicherweise auch die Rettung verunfallter Menschen sollten diesen Hilfsdienst prägen. Der Moderator weist darauf hin, dass in 60 Jahren mit einem wesentlich höheren Alter der Bevölkerung gerechnet werden könnte. So schlägt Freiherr Twickel vor, parallel soziale Dienste für alte und sterbende Menschen zu entwickeln. Max-Anton Freiherr von Eltz-

Rübenach bringt ein, man solle auch die Arbeit für die Jugend nicht vernachlässigen. Neben allgemeiner Jugendarbeit solle man die jungen Menschen auch bereits in der Schule an Erste Hilfe und Sanitätsdienst heranführen. Engelbert Winzen, der Schatzmeister der Rheinisch-Westfälischen Assoziation wirft ein, dass neben öffentlichen Mitteln auch die Gewinnung einer breiten Spenderbasis, möglicherweise mit Fördermitgliedern, zur Finanzierung der Aktivitäten wichtig sei. So kommt ein Wort zum anderen, und am späten Nachmittag haben die Malteser Ritter eine klare Vision und beginnen für die Umsetzung eine Strategie zu entwickeln. Der Vertreter von Caritatis schlägt vor, dafür auch einen Leitsatz zu entwickeln. Nach einem Brainstorming einigt man sich auf „weil Nähe zählt“.

Pustekuchen! Alles, was daran stimmt, ist, dass Bundeskanzler Adenauer auch die Malteser herausgefordert hat, eine Hilfsorganisation für den Schutz der Zivilbevölkerung zu gründen. Als Freiherr Twickel am 13. September 1952 einen Antrag an das Innenministerium um 40.000 DM Zuwendung stellt, hat keiner eine Ahnung, was daraus eines Tages werden würde. Noch nicht einmal vor 25 Jahren hatte jemand von uns eine Idee, was sich im MHD im Jahr 2013 alles tun würde – obwohl da Strategieprozesse schon gang und gäbe waren. Wenn wir ehrlich sind, ist die Entwicklung des

Malteser Hilfsdienstes in seinen wesentlichen Tätigkeiten noch nie einer strategischen Vorgabe gefolgt. Es gibt auch so gut wie keinen Dienst, der aus einem Konzept „von oben“ entstanden wäre. Fast alles ist „unten“ in ehrenamtlichen Gliederungen entwickelt worden. Erfolgreiche Initiativen haben sich dann nach und nach durchgesetzt.

Das mag nicht dem Lehrbuch entsprechen. Es ist aber trotzdem dankbar zu sehen, dass unser Hilfsdienst einer unsichtbaren Hand zu folgen scheint. Das heißt natürlich nicht, dass alles, was irgendwie entsteht, auch richtig und passend ist. Der Prüfstein muss immer sein, ob es auch der ursprünglichen Mission des Ordens, den Glauben zu bezeugen und dem Bedürftigen zu helfen, entspricht. Das ist nicht einfach im Vorhinein zu sehen. Um nicht wirr und konzeptlos vorzugehen, braucht man auch Strategieprozesse. Aber wir müssen bereit sein, ehrlich und selbtkritisch zu prüfen, ob wir mit einer Initiative wirklich dem Willen Gottes folgen. Es hat durchaus immer wieder Signale gegeben, wenn dies nicht so war. Manchmal brauchen wir ziemlich lang, bis wir das verstanden haben. Wenn wir aber bereit sind, Seinem Willen tatsächlich zu folgen, brauchen wir uns auch für die nächsten 60 Jahre keine Sorgen zu machen.

Karl Prinz zu Löwenstein

Malteser Jugendgruppe aus Gräfelfing kocht im Duell

Die Gräfelfinger Malteser Jugendgruppe nahm in München am Kochduell der HIT-Stiftung „Kinder brauchen Zukunft“ teil. 10 Kochteams aus sozialen Einrichtungen haben ein Jahr lang füreinander gekocht. Jedes Team war fünfmal zu Gast und fünfmal Gastgeber für ein anderes Team und einen prominenten Gast. Neben dem Kochen wurden zahlreiche Sozialkompetenzen erlernt, denn von der Jury bewertet wurden am Ende nicht nur die Kochkunst, sondern auch das Servieren und Anrichten der Speisen und die Gestaltung des Tisches. Zusätzlich war bei der Planung der Speisen ein vorgegebener Finanzrahmen einzuhalten. Ganz so einfach war es also nicht für die Kinder und Jugendlichen. Für einen Platz auf dem Siegertreppchen hat es für das Gräfelfinger Team, das mit den jüngsten Teilnehmern des Wettbewerbes angetreten war, dieses Jahr zwar nicht gereicht, aber „es hat uns allen viel Spaß gemacht und wir sind nächstes Mal sicher wieder dabei!“, sagt Jugendgruppenleiter Thomas Rapp.

Julia Krill



Foto: Julia Krill

Sind das vielleicht die Starköche von morgen? David, Ramona, Lion, Nik und Chiara (sitzend) beim Kochduell (v.l.n.r.)

Malteser Dienstleistungen für Sie

Erste-Hilfe-Kurse: Für alle Lebenslagen

www.malteser-kurse.de

Schwesternhelferinnen-Ausbildung:

Fit für die Pflege

www.malteser-ausbildung.de

Hausnotruf: Sicherheit zu Hause.

Menüservice: Lassen Sie sich verwöhnen.

Fahrdienst: Mobil mit den Maltesern.

Pflegedienst: Lebensqualität erhalten durch qualifizierte Pflegekräfte.

Mobile Soziale Hilfsdienste: Hilfe im Haushalt und mehr.

Hospizarbeit: Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen.

© 01805 / 625 83 737

© 01805 / Malteser

(0,14 EUR/Minute aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz können die Preise abweichen)

www.malteser.de

Malteser Spendenkonto

Konto-Nr.: 120 120 0012

Pax Bank, BLZ 370 601 20

Impressum

Für Adress- oder Namensänderungen, zum Abbestellen von Mehrfach-Exemplaren oder für weitere Fragen zur Mitgliedschaft erreichen Sie die Mitglieder- und Spenderbetreuung unter Telefon (0800) 5 470 470 (gebührenfrei).

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V. – Generalsekretariat, Postanschrift: 51101 Köln Hausanschrift: Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln, Tel.: (02 21) 98 22-111 (Redaktion), E-Mail: malteser.magazin@malteser.org Pax Bank, Köln BLZ 370 601 93, Konto.-Nr. 20 20 025

Verantwortlich für den Inhalt:
Karl Prinz zu Löwenstein

Redaktion:
Christiane Hackethal (ch), Dr. Claudia Kaminski (ck), Klaus Walraf (kw), Dr. Georg Wiest (gw), Christoph Zeller (Leitung, cz)
www.malteser-magazin.de

Gestaltung und Satz:
miramarketing GmbH
Schubertstraße 2, 80336 München
Telefon: (0 89) 544 796 90
Telefax: (0 89) 544 796 99
www.miramarketing.de

Anzeigenberatung und -verkauf:

Telefon: (0221) 98 22-111,
E-Mail: anzeigen@malteser-magazin.de

Druck:

Mayr Miesbach GmbH
Am Windfeld 15, 83714 Miesbach
Telefon: (0 80 25) 294 - 0, Telefax: (0 80 25) 294 - 290

ISSN 1436-641 X

Gültig ist die Anzeigenpreisliste vom 08. Mai 2013.

Der Bezugspreis des Malteser Magazins ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Auflage: 95.000 Stück

Sollten Sie Ihr Malteser Magazin auf www.malteser-magazin.de lieber im PDF-Format am Bildschirm lesen, können Sie Ihr Exemplar selbstverständlich abbestellen.

Titelbild: David-Gabriel Borchert



Stoppt EU-Gelder für Embryonen-Versuche und Klonen!

Embryonen sind keine Rohstoffe. Jeder ist EINER VON UNS.

Die Malteser und EINER VON UNS rufen auf:
Unterstützen Sie mit Papst Franziskus das
Europäische Bürgerbegehren EINER VON UNS!



- mit Ihrer Unterschrift: im Internet über www.1-von-uns.de
- indem Sie Unterschriften sammeln - in Familie, Freundeskreis, Gemeinde, Verein - auf dem offiziellen Unterschriftenformular der Europäischen Union.

Ziel dieser europaweiten Initiative ist der Schutz des menschlichen Lebens und der menschlichen Würde von der Zeugung an. Wir können erreichen, daß die Europäische Union die Finanzierung sämtlicher Aktivitäten beendet, welche zur Tötung menschlicher Embryonen führen. Konkret fordern wir die Streichung aller EU-Fördergelder für die Forschung mit embryonalen Stammzellen, Klonen sowie für Abtreibung als Mittel der Bevölkerungskontrolle und Familienplanung im Gesundheitswesen und in der Entwicklungshilfe. Eine Million Unterzeichner in Europa sind zum Erfolg notwendig. In Deutschland müssen bis Oktober 2013 mindestens 75.000 Menschen die Initiative unterstützen.

Gern senden wir Ihnen kostenlos weitere Unterschriftenformulare und Initiativen-Flyer zu.
Anfragen und ausgefüllte Unterschriftenlisten schicken Sie bitte an folgende Adresse:

Europ. Bürgerinitiative EINER VON UNS
Zionskirchstr. 3
10119 Berlin
Tel.: 030 – 880 01 398
Ansprechpartner: Hedwig v. Beverfoerde



Unterschreiben und alle Infos auf www.1-von-uns.de

Auf Ihre Unterstützung kommt es an.